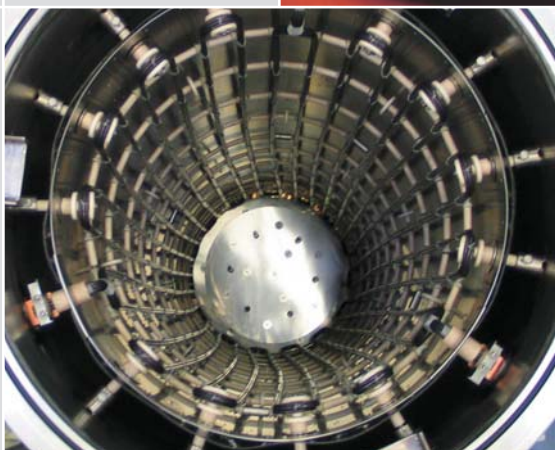
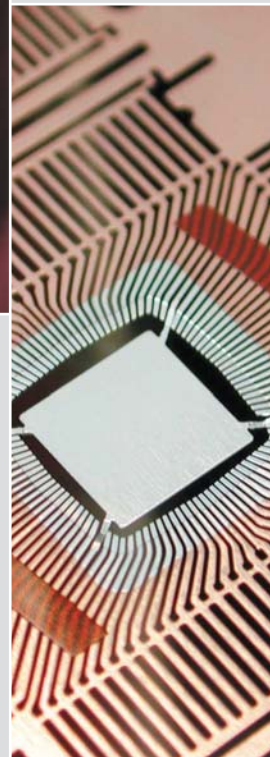


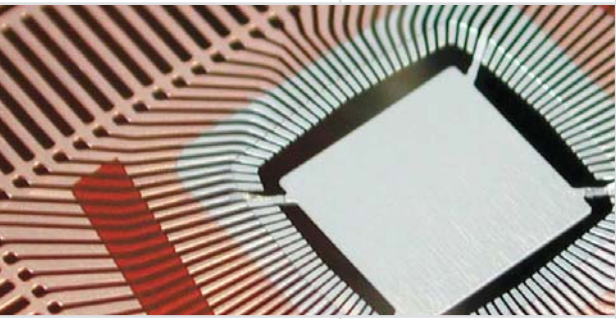
# GESCHÄFTSBERICHT 2004



Be equipped for tomorrow's materials

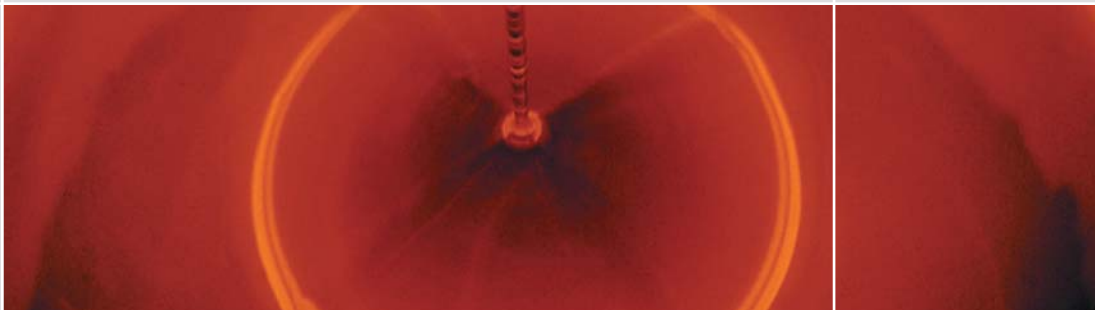
**PVA**  **TePla**

## Auf einen Blick



In TEUR	2004	2003
Umsatz	44.201	38.907
Vakuum-Anlagen	22.772	21.208
Kristallzucht-Anlagen	4.907	3.625
Plasma-Anlagen	16.888	14.139
Intersegmentäre Umsatzerlöse	-366	-65
F&E Kosten	1.466	1.715
Betriebsergebnis (EBIT)	272	-5.470
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95	-5.728
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Anteilen Dritter	467	-2.868
Ergebnis pro Aktie (EPS), in EUR	0,02	-0,13
Investitionen in das Anlagevermögen	876	367
Bilanzsumme	42.070	41.224
Eigenkapitalquote	49,8%	50,3%
Mitarbeiter per 31.12.	239	261

# Inhaltsverzeichnis



## Überblick

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Die PVA TePla-Aktie	8
Corporate Governance	11

## Konzernlagebericht 2004

Einleitung	12
Abschluss der Neuausrichtung	12
Wirtschaftliches Umfeld	13
Entwicklung der Branchen	13
Umsätze	14
Auftragslage	15
Produktion	17
Forschung & Entwicklung	17
Investitionen	21
Vermögens- und Finanzlage	21
Ertragslage	22
Personalentwicklung/Organveränderung	23
Risiken	23
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	26
Ausblick	26

## Konzernabschluss nach US-GAAP

Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Kapitalflussrechnung	31
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Anhang	33
Anlagespiegel	64
Bestätigungsvermerk	66

## Vorwort des Vorstands

### **Sehr geehrte PVA TePla Aktionäre und Geschäftspartner,**

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 haben wir ein bedeutendes Ziel erreicht: Die PVA TePla AG ist in der Gewinnzone! Nach einem, wie so oft in unserer Branche schwachen Jahresbeginn haben wir es geschafft, die Ergebnisse kontinuierlich zu verbessern. Im zweiten und dritten Quartal konnten wir das Geschäftsvolumen deutlich steigern und positive Ergebnisse erwirtschaften. Im vierten Quartal gelang eine weitere Steigerung des Umsatzes und des Ergebnisses. Insgesamt weist die PVA TePla für das Jahr 2004 sowohl ein positives Betriebsergebnis (+ 0,3 Mio. €) als auch einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. € aus.

Im Verlauf des Jahres 2004 haben sich die meisten für uns relevanten Märkte erfreulich belebt, lediglich die Interessenten für Kristallzucht-Anlagen waren aufgrund ihrer vorhandenen Kapazitäten noch sehr zurückhaltend. Trotz der ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse – speziell zum US-Dollar – konnten wir den Exportanteil unserer Geschäfte weiter ausbauen. Vor diesem Hintergrund haben wir die Ausweitung des Geschäftsvolumens durch eine konsequente Weiterentwicklung unserer Produkte, aber auch eine Intensivierung unserer Vertriebsaktivitäten erreicht.

Einen wesentlichen Einfluss auf die positive Ergebnisentwicklung haben die nach der Fusion eingeleiteten und jetzt abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen. Insbesondere durch die für alle Beteiligten schmerzhaften Reduzierungen der Mitarbeiterzahl, die Zusammenlegung verschiedener Aktivitäten und die reduzierte Infrastruktur konnten alle wesentlichen Kostenblöcke deutlich gesenkt werden. Der positive Effekt auf das Ergebnis wird im Vorjahresvergleich der Gewinn- und Verlustrechnung sehr deutlich.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kristallzucht-Anlagen war zurückhaltender als erwartet. Wir haben diese Schwächephase genutzt, um diese Aktivität von ihrem bisherigen Standort in Hanau an den Hauptsitz der PVA TePla AG nach Aßlar zu verlagern. Damit können wesentliche Synergiepotentiale realisiert werden.

Besonders erfreulich war die starke Steigerung des Auftragseingangs insgesamt. Mit rund 54 Mio. € konnte dieser um über 40% gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert werden. Den stärksten Zuwachs von über 50% erzielte dabei unser größter Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen. Hier konnten wir auch in Märkten wie Russland oder Indien unsere Position ausbauen. Im Geschäftsbereich Plasmaanlagen konnte besonders der amerikanische Geschäftszweig Contract Service erfreulich um über 20% zulegen. Der gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte Auftragsbestand sicherte uns eine gute Auslastung zum Jahresbeginn.

Auch strategisch konnten wir die PVA TePla-Gruppe im vergangenen Jahr stärken. Der Erwerb des Geschäftsfelds Floatzone-Kristallzucht-Anlagen vom dänischen Konzern Haldor Topsoe verstärkt heute das Produktportfolio im Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen. Besonders erfreulich ist, dass dieser neue Bereich bereits zu Umsatz und Ergebnis einen positiven Beitrag geleistet hat. Wir sind heute als weltweit einziger Hersteller in der Lage, alle Herstellverfahren für Silizium-Kristalle anzubieten.

Zum Jahresende haben wir zusammen mit der Technical University Xi'an (TUX) für den Geschäftsbereich Kristallzuchtanlagen im Rahmen eines Joint Venture die chinesische Firma Xi'an Huade CGS Ltd. gegründet, an der wir mehrheitlich beteiligt sind. TUX ist in China der Marktführer für Kristallzuchtanlagen und mit dieser Kooperation sind wir gut aufgestellt, um am boomenden Photovoltaik-Markt speziell in China erfolgreich teilzunehmen.

Mit der Eröffnung einer Verkaufs- und Serviceniederlassung in Peking zu Anfang des neuen Jahres haben wir die Präsenz unseres Technologieunternehmens im fernen Osten zusätzlich ausgebaut.

Insgesamt sind wir somit gestärkt und optimistisch in das neue Jahr gestartet. Der hohe Auftragsbestand sichert insbesondere im Bereich Vakuum-Anlagen eine gute Kapazitätsauslastung bis über das dritte Quartal hinaus. Die Nachfrage nach unseren Produkten ist weiter lebhaft. Auch für den Bereich Kristallzucht-Anlagen sehen wir gute Chancen. Mit den hier neu entwickelten und jetzt marktreifen Produkten sind wir wesentlich breiter aufgestellt als in der Vergangenheit. Unsere optimierten Kostenstrukturen stärken zunehmend die Ertragskraft des Unternehmens.

Unsere Aktie hat sich in den letzten Wochen aufgrund der verbesserten Situation des Unternehmens und der positiven Erwartungen gut entwickelt. Sie, sehr geehrte Aktionäre, haben damit auch Ihren direkten Anteil an unserem gemeinsamen Erfolg.

Ich danke auch im Namen meiner Vorstandskollegen an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und die notwendige Flexibilität bei der erfolgreichen Umsetzung unserer Neuausrichtung.



Besonders danken wir unseren weltweiten Aktionären und Geschäftspartnern für die Begleitung und das Vertrauen sowie für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in dem teilweise heute noch schwierigen Geschäftsumfeld.

Ich hoffe, Sie begleiten uns auch weiterhin auf dem erfolgreich eingeschlagenen Weg der Neuausrichtung nach der TePla Ära. Wir werden alles daran setzen, PVA TePla weltweit erfolgreich zu machen, damit Sie, unsere Aktionäre, auch die Früchte des Erfolgs ernten.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Abel'. The signature is fluid and cursive.

**Peter Abel**

Vorsitzender des Vorstands

## Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2004 hat sich der Aufsichtsrat der PVA TePla AG neu konstituiert. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2004 haben alle Mitglieder des bisherigen Aufsichtsrats wie vorgesehen ihre Ämter niedergelegt. Von der Hauptversammlung wurden als neue Mitglieder des Aufsichtsrates die Herren Alexander von Witzleben, Dr. Peter Friedemann und Prof. Dr. Günter Bräuer gewählt. Der Aufsichtsrat wählte anschließend Herrn Alexander von Witzleben zu seinem Vorsitzenden.

Im Verlauf des Jahres 2004 hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Dabei hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Situation und den Geschäftsverlauf der PVA TePla AG detailliert informieren lassen. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Monatsberichten des Vorstandes über die Entwicklung der wesentlichen wirtschaftlichen Kennziffern informiert.

In der ersten Jahreshälfte lag ein Schwerpunkt der Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand auf dem Abschluss der in den Vorjahren eingeleiteten und bereits weitgehend umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Priorität – auch vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Erfolge und der sich erfreulich belebenden Geschäftstätigkeit – auf die strategische Entwicklung

der Gruppe gelegt. Hierzu wurde die Weiterentwicklung des Produktprogramms, die Optimierung der Vertriebs- und Organisationsstrukturen sowie wichtige personelle Maßnahmen erörtert. Ebenso wurden verschiedene Beteiligungsoptionen geprüft und teilweise realisiert. Das vom Vorstand aufgestellte Budget für die Folgejahre wurde diskutiert und verabschiedet. Neben den Sitzungen und Berichten hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über die aktuelle Situation informiert.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Bilanzprüfungsausschuss, der aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Peter Friedemann (Vorsitzender), Hartmut Böhle und Michael Daniel bestand, seine Arbeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2004 fortgesetzt. Daneben war bis zu diesem Zeitpunkt ein Personalausschuss eingerichtet. Aufgrund der Verkleinerung des Aufsichtsrates durch die Beschlüsse der Hauptversammlung entfällt die Bildung von Ausschüssen seit diesem Zeitpunkt.

Die Buchführung im Berichtsjahr, der am 15. März 2005 aufgestellte Jahresabschluss nebst Lagebericht und Anhang sowie der am 15. März 2005 aufgestellte Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und Konzernanhang jeweils per 31.12.2004 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. März 2005 ausführlich erörtert. In dieser Sitzung hat ebenso der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit Lagebericht und des Konzernabschlusses mit Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat anhand der Prüfungsberichte sowie des mündlichen Berichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der PVA TePla AG sowie der Konzernabschluss des PVA TePla-Konzerns jeweils zum 31.12.2004 wurden deshalb vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der PVA TePla AG ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Im Verlauf des Jahres 2004 hat die PVA TePla-Gruppe die Gewinnzone erreicht und damit den Turnaround geschafft. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, die diesen Erfolg ermöglicht haben.

ABlar, den 30. März 2005

**Alexander von Witzleben**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG



## Die PVA TePla Aktie

Die Entwicklung der High-Tech Werte im Jahr 2004 verlief nach einer dynamischen Aufwärtsbewegung im Vorjahr im Wesentlichen seitwärts. Nach einem Zwischenhoch des Index Technology All Share Anfang März erfolgte eine monatelange Konsolidierung. Der Jahrestiefststand wurde erst Mitte August erreicht, zum Jahresende notierte der Index wieder knapp über dem Niveau des Jahresanfangs.

Die PVA TePla Aktie erreichte ihr Jahreshoch von 2,45 € bereits Mitte Februar. Nach Bekanntgabe der vorläufigen Jahreszahlen Anfang März 2004 konnte die positive Aktienperformance des Jahresanfangs nicht weiter fortgesetzt werden. Gewinnmitnahmen drückten die Aktie bis Mitte Mai auf einen Jahrestiefststand knapp unter 1,5 €. Danach folgte bis zum Jahresende eine Seitwärtsbewegung in einem Bereich zwischen 1,5 € und 2 €.

Seit dem Jahresanfang 2005 hat sich die Nachfrage nach der PVA TePla Aktie deutlich belebt. Beflügelt von mehreren guten Unternehmensmeldungen erreichte die PVA TePla Aktie unter hohen Umsätzen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts 2004 ein Kursniveau von über 3 € und gehört damit bis dato

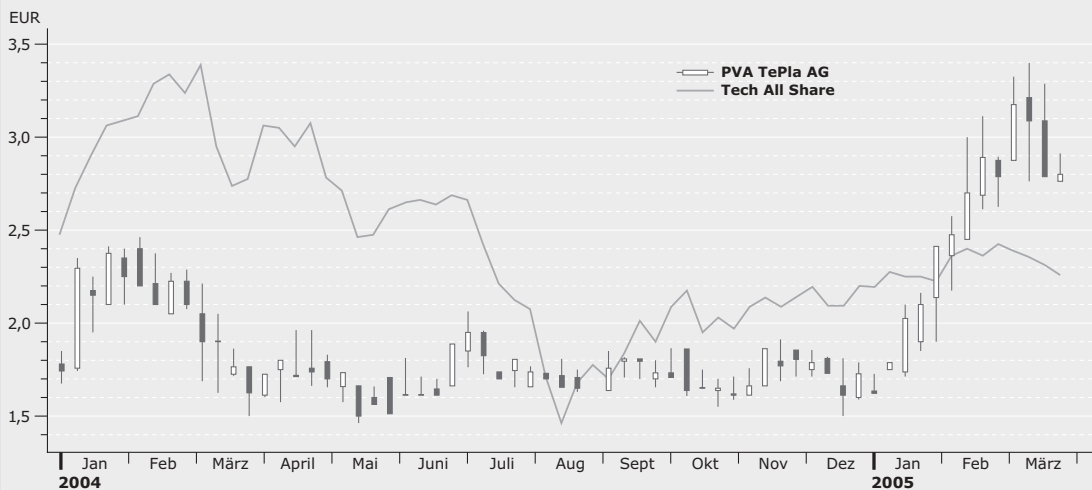
zu den deutschen aber auch europäischen Aktien mit den höchsten Kursgewinnen.

### Aufnahme in den neuen Mittelstandsindex GEX

Seit Jahresanfang 2005 bietet die Deutsche Börse einen neuen Index an – GEX® (German Entrepreneurial Index) – speziell für mittelständische Unternehmen. Voraussetzung für die Aufnahme in diesem Index ist, dass das Unternehmen „eigentümergeleitet“ ist (Organmitglieder müssen mind. 25% der Stimmrechte halten), im Prime Standard gelistet ist und der Börsengang nicht länger als 10 Jahre zurückliegt. Nach Untersuchungen der Deutschen Börse hat sich die Performance von eigentümergeleiteten Unternehmen deutlich besser entwickelt als viele von einem externen Management geführte Unternehmen.

Die PVA TePla AG erfüllt all diese Kriterien und wurde von Anfang an in den neuen Mittelstandsindex aufgenommen. Diese Indexzugehörigkeit verleiht der PVA TePla Aktie jetzt mehr Visibilität am Kapitalmarkt und wird die Attraktivität für institutionelle Investoren weiter erhöhen.

### Kursentwicklung 01/2004 bis 03/2005



Entwicklung der PVA TePla Aktie		2004	2003
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	+0,02*	-0,13*
Jahresschlusskurs 30.12.2003/2002	EUR	1,76	1,71
Höchstkurs	EUR	2,45	2,24
Tiefstkurs	EUR	1,46	1,00
Jahresschlusskurs 30.12.2004/2003	EUR	1,61	1,76
Kursentwicklung PVA TePla Aktie	%	-9,3	+2,9
z. Vgl. Kursentwicklung Technology All Share	%	0,3	+41,6
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,45	21,45
Anteil Streubesitz (Freefloat)	%	30,80	22,24
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	34,53	37,75
Gewichtung Technology All Share	%	0,07	0,08
Gewichtung Prime All Share	%	0,003	0,003

Basis jeweils Xetra-Kurse  
 \* Basis 21.449.988 Aktien im Jahresdurchschnitt

**Freefloat erhöht**

Die PVA Konsortialgesellschaft mbH, in der zahlreiche Mitarbeiter der ehemaligen PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH ihre GmbH-Anteile und später – nach der Fusion mit der TePla AG – ihre Aktien gebündelt haben, hat im Juni 2004 rund 1,75 Mio. Stück der in dieser Gesellschaft gehaltenen PVA TePla Aktien direkt an die Anteilseigner ausgegeben. Der Anteil der von der PVA Konsortialgesellschaft gehaltenen Aktien verringerte sich dadurch von bisher 22,3% auf nunmehr 13,8%. Infolge dieser Umschichtung stieg der Freefloat von 22,3% auf 30,8%.

**Verlässliche Finanzmarktkommunikation schafft Vertrauen**

Die Grundpfeiler der Unternehmenskommunikation im PVA TePla Konzern basieren auf einem kontinuierlichen, verlässlichen, transparenten und zeitnahen Dialog mit den Anteilseignern und Kapitalmarkt-Akteuren.

Bei der DZ Bank, Frankfurt, dem Designated Sponsor, fand auch dieses Jahr die Bilanzpresse- und Analystenkonferenz statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung am

6. April 2004 wurde den Pressevertretern und Analysten auch der zu diesem Zeitpunkt designierte und jetzige Finanzvorstand Herr Arnd Bohle vorgestellt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 17. Juni 2004 fand erstmals in der Stadthalle Wetzlar statt. Die erfolgreiche Strategie des Managements wurde klar bestätigt und gleichzeitig ein neuer, auf 3 Personen verkleinerter Aufsichtsrat unter Führung von Herrn Alexander von Witzleben, dem Vorstandsvorsitzenden der JENOPTIK AG, gewählt.

Reges Interesse fand auch die Präsentation der PVA TePla vor internationalen Investoren auf dem Eigenkapitalforum der Deutschen Börse am 27. November 2004.

Auf der Website des Unternehmens [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com) unter Investor Relations finden unsere Aktionäre und Interessenten umfangreiche Informationen rund um die PVA TePla Aktie. Für einen persönlichen Dialog erreichen Sie die Investor Relations Abteilung unter ++49 (0)6441/5692-342 oder per E-Mail unter [ir@pvatepla.com](mailto:ir@pvatepla.com).

## Die PVA TePla-Aktie

### Organe: Aktienbesitz und Bezugsrechte

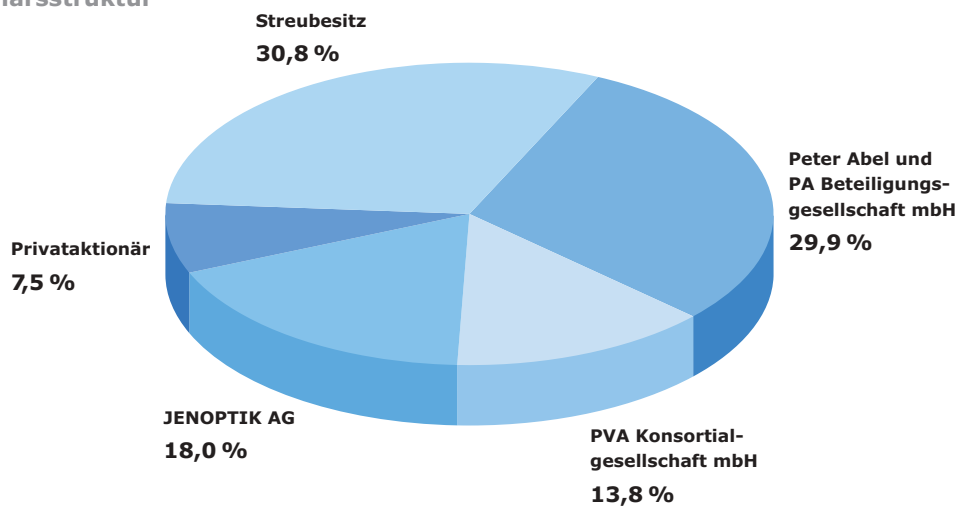
#### Vorstand

	Aktien		Bezugsrechte	
	31.12.2004	30.09.2004	31.12.2004	30.09.2004
Peter Abel	6.432.185	6.432.185	0	0
Arnd Bohle	0	0	0	0
Martin Gier	315.227	320.227	0	0
Volker Lang	102.200	105.600	0	0

#### Aufsichtsrat

	Aktien		Bezugsrechte	
	31.12.2004	30.09.2004	31.12.2004	30.09.2004
Alexander von Witzleben	300	0	0	0
Prof. Dr. Günter Bräuer	0	0	0	0
Dr. Peter Friedemann	0	0	0	0

### Aktionärsstruktur



## Corporate Governance

### **Gemeinsame Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der PVA TePla AG gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG mit Sitz in Aßlar erklären hiermit, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der aktuell veröffentlichten Fassung entsprochen wurde und wird.

Hiervon ausgenommen sind folgende Kodexregelungen:

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziff. 3.8, bei Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. Directors and Officers Liability Insurances, kurz D&O-Versicherungen) einen angemessenen Selbstbehalt vorzusehen.

Die PVA TePla AG verzichtet bei der D&O Versicherung auf einen Selbstbehalt der Organmitglieder. Die Organmitglieder verpflichten sich jedoch gegenüber der Gesellschaft zur persönlichen Haftung bis zu folgender Höhe:

- Aufsichtsratsmitglieder bis zu 50% ihrer Aufsichtsratsjahresvergütung;
- Vorstandsmitglieder bis zu 20% ihrer jeweiligen Jahres-Bruttofestvergütung.

Die in Ziff. 4.2 und Ziff. 5.4 empfohlenen Regelungen zur Veröffentlichung von Organvergütungen im Anhang des Konzernabschlusses werden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen (insbesondere gem. §§ 285 Nr. 9 bzw. 314 Nr. 6 HGB) berücksichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat sind diesbezüglich übereinstimmend der Auffassung, dass diese Schranken für die Gesellschaft angesichts ihrer Größe und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit ausreichend sind.

Für den Aufsichtsrat empfiehlt der Kodex in Ziff. 5.3 die Bildung von Ausschüssen. Dieser Empfehlung wurde bis zum 17. Juni 2004 mit der Bildung eines Audit Committees und eines Personalausschusses entsprochen. Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats, der mit Ablauf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2004 von sechs auf drei Mitglieder reduziert wurde, entfällt diese Regelung für die PVA TePla AG ab dem genannten Zeitpunkt.

Aßlar, im Dezember 2004

für den Vorstand:

**Peter Abel**

Vorsitzender des Vorstandes

für den Aufsichtsrat:

**Alexander von Witzleben**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die jeweils aktuelle Erklärung zum Corporate Governance Kodex sowie eventuelle Abweichungen hiervon finden Sie auf unserer Homepage [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com).

## Konzernlagebericht 2004

### 1. Einleitung

Der vorliegende Lagebericht beschreibt die Geschäftsentwicklung der PVA TePla AG („Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften (zusammen „PVA TePla“ oder der „Konzern“) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004.

Die PVA TePla ist ein weltweit agierender Anbieter von Systemen für die Herstellung, Veredelung und Weiterbearbeitung von hochwertigen Werkstoffen wie Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoff-Oberflächen. Derartige Produktions- und Behandlungsprozesse erfordern stabile, reproduzierbare Bedingungen. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen und/oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt.

Die PVA TePla ist Systemanbieter für Vakuum-Anlagen, die High Tech-Materialien und Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten.

Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel 157 nm-Technologie in der Mikrolithographie für schnellere Chips, 300 mm Silizium (Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Dieselabgasfilter für PKW, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver, zum Beispiel für Hartmetalle sowie Produktionstechnologien für Flachbildschirme. Er wird existieren, solange High Tech-Werkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden.

Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl, globale Dimensionierung und technologisch anspruchsvolle Marktnischen aus.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivität und somit seine Berichterstattung in die drei **Geschäftsbereiche** (GB) **Vakuum-Anlagen**, **Kristallzucht-Anlagen** und **Plasma-Anlagen**.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie.

### 2. Abschluss der Neuausrichtung

Die bereits im Vorjahr konsequent durchgeführten Restrukturierungs- und Anpassungsmaßnahmen im Konzern wurden plangemäß im ersten Halbjahr 2004 abgeschlossen. Wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahmen war eine weitere Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Dabei gelang es, die wesentlichen Träger des Know How im Konzern zu halten. Verbunden mit den Erfahrungen des Konzerns auch zur Abwicklung von Großprojekten sind wir mit den erreichten flexibleren Kostenstrukturen auch für die aktuell erfreulich gestiegene Nachfrage gut aufgestellt.

Die Tochtergesellschaft Crystal Growing Systems GmbH („CGS“, GB Kristallzucht-Anlagen) verlagerte ihre wesentlichen Funktionsbereiche Geschäftsführung, Vertrieb, Engineering und den kaufmännischen Bereich vom bisherigen Sitz in Hanau an den Hauptsitz der PVA TePla in Aßlar. Durch eine bessere Integration und Koordination mit den entsprechenden Bereichen der PVA TePla AG konnten weitergehende Synergieeffekte realisiert werden.

Am Standort Corona (CA, USA) bei PVA TePla America Inc. gelang es, nicht benötigte Produktionsflächen zu vermieten und damit die Fixkosten deutlich zu reduzieren. Zudem wurde das Produktspektrum in den USA neben den bisher angebotenen Plasma-Anlagen um Vakuum-Systeme erweitert.

Im Mai 2004 erwarb der Konzern das Geschäftsfeld Floatzone-Kristallzucht-Anlagen des dänischen Konzerns Haldor Topsoe und komplettierte damit sein Produktportfolio im GB Kristallzucht-Anlagen. Dieses Geschäftsfeld wurde als Niederlassung der PVA TePla AG am Standort Frederikssund in Dänemark eingegliedert und firmiert als PVA TePla Danmark.

Vor dem Hintergrund nachhaltig geringer Umsätze wurden die eigenen Vertriebsaktivitäten in Frankreich eingestellt. Die Chancen im französischen Markt werden wir von den deutschen Standorten in Zusammenarbeit mit unabhängigen Repräsentanten nutzen.

Im Dezember 2004 hat die CGS (GB Kristallzucht-Anlagen) treuhänderisch für die PVA TePla AG mit der Technical University Xi'an (TUX) ein Joint Venture zur Gründung der Gesellschaft Xi'an HuaDe CGS Ltd. mit Sitz in Xi'an, China vereinbart, an dem die PVA TePla AG mehrheitlich mit 51% beteiligt ist. Die neue Gesellschaft wurde noch im Dezember 2004 staatlich lizenziert. Der Tätigkeitsschwerpunkt der nächsten Jahre

wird die Entwicklung und Vermarktung von Kristallzucht-Anlagen für Solarsilizium mit Schwerpunkt im boomenden chinesischen und ostasiatischen Markt sein.

### 3. Wirtschaftliches Umfeld

Nach den eher rezessiven Tendenzen in den Vorjahren brachte das Jahr 2004 eine Entspannung der Weltkonjunktur. Die Vorreiterrolle nahmen einmal mehr die USA ein, die besonders von der schwachen Dollarkursentwicklung profitierten.

Die asiatischen Märkte und hier vor allem China zeichnen sich nach wie vor durch dynamisches Wachstum aus während die Binnenkonjunktur in Deutschland stagnierte und das Wachstum im EURO-Raum nur moderat ausfiel.

### 4. Entwicklung der Branchen

Der deutsche Maschinenbau erreichte laut einer VDMA Erhebung von Mitte Februar 2005 mit 5,2% die zweithöchste Produktionssteigerung seit 15 Jahren und zählt damit zu den Wachstumsträgern der deutschen Volkswirtschaft. Der größte Beitrag für diesen Erfolg resultierte aus den Auslandsbestellungen, die um real 14% zulegten. Der wichtigste Markt sind auch hier die USA, die 13% mehr als im Vorjahr importierten. Die größte Dynamik geht jedoch von Schwellenländern und China aus, das bereits zum zweitwichtigsten Land für deutsche Maschinenexporteure avancierte. Entgegen der allgemeinen Binnenkonjunktur stieg auch die Inlandsnachfrage im Maschinenbau um 3%.

## Konzernlagebericht 2004

Auch im deutschen Werkzeugmaschinenbau verlief die Geschäftsentwicklung in 2004 mit einer Steigerung im Produktionswachstum von 8% bei einem Volumen von 9,8 Mrd. Euro erfreulich. Der Auftragszugang in 2004 wuchs sogar um 19%.

Der Branchenverband Verein Deutsche Werkzeugmaschinenfabriken (VWD) ermittelte dabei, dass die Inlandsbestellungen um 11% zulegen konnten, die Auslandsorders stiegen sogar um 25%. Die Branche profitierte vom Boommarkt China, das allein schon 17% der Bestellungen verbuchte. Starkes Wachstum kam auch aus den USA, Japan und Westeuropa.

Der weltweite Halbleitermarkt verzeichnete laut dem Branchenverband ZVEI 2004 ein Wachstum von 28% auf einen Rekordumsatz von 213 Mrd. \$. Das größte Wachstum verzeichneten dabei mit 44% die Opto-Halbleiter, gefolgt von den Sensoren/Aktoren (34%), IC's (28%) und diskreten Bauelementen mit 18%. Der Weltmarkt für die Ausrüster von Halbleitertequipment wuchs in 2004 sogar um 53%. Das für den GB Kristallzucht-Anlagen relevante Marktsegment war jedoch im gesamten Jahr 2004 aufgrund der Auslastung der bestehenden Kapazitäten weiterhin von einer starken Investitionszurückhaltung gekennzeichnet.

### 5. Umsätze

Die PVA TePla weist im Geschäftsjahr 2004 einen Konzernumsatz von 44,2 Mio. € (VJ 38,9 Mio. €) aus und konnte damit das Umsatzvolumen um rund 14% steigern. Nach einem relativ schwachen Umsatz von 8,3 Mio. € im ersten Quartal wurden im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres mit 11,4 bzw. 11,0 Mio. € bereits deutlich gesteigerte Umsätze erzielt. Im vierten Quartal konnte mit 13,5 Mio. € der höchste Wert erreicht werden.

Im folgenden werden die Umsätze der drei Geschäftsbereiche Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen dargestellt:

#### **Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen**

Im GB Vakuum-Anlagen konnte der Umsatz auf 22,8 Mio. € (VJ 21,2 Mio. €) gesteigert werden. Mit einem Umsatzanteil von rund 51% war dieser Bereich wiederum der umsatzstärkste im Konzern.

Das Anlagengeschäft hatte hieran mit rund 77% den wesentlichen Anteil, Service und Contract Processing trugen 23% zum Umsatz des Geschäftsbereiches bei.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der wichtigsten Anlagenreihen gelang es, den Exportanteil trotz des starken Euro auf über 70% auszubauen. Im asiatischen Raum mit dem Schwerpunkt in China wurden über 50% der Umsätze erzielt. Ein weiterer Schwerpunkt war der Export in europäische Länder mit einem Anteil von rund 20%. Auch in Ländern wie Russland oder Indien, die in der Vergangenheit wenig zum Umsatzvolumen beitrugen, wurde die Marktstellung gefestigt.

Neben der regionalen Marktdurchdringung und der weiteren Festigung der Vormachtstellung im Bereich Hartmetall erreichte der GB Vakuum-Anlagen auch eine stärkere Ausweitung in Europa auf dem Gebiet der Sinteranlagen für die MIM-Technik (Metal Injection Molding, ein Metallpulver Spritzgießverfahren) – hier konnten 3 Anlagen abgerechnet werden – sowie bei Sondermaterialien für die Elektro- und Elektronikbranche und die Fahrzeugtechnik.

### Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen

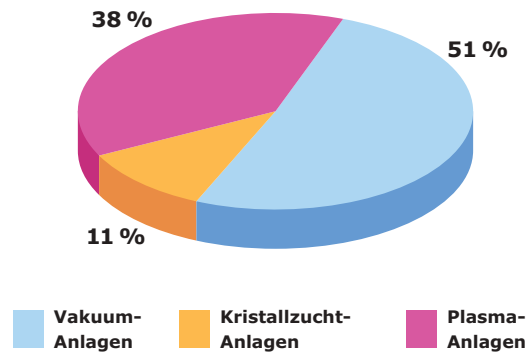
Mit der Übernahme des Bereichs Floatzone Kristallzucht-Anlagen vom dänischen Konzern Haldor Topsoe zur Mitte des Jahres erweiterte der GB Kristallzucht-Anlagen sein Produktportfolio und ist nunmehr führender Anbieter in allen wesentlichen Segmenten der modernen Kristallzucht. Der neu hinzugekommene Bereich verbuchte schon nach kurzer Zeit mehrere Aufträge und trug mit dazu bei, das Geschäftsvolumen auf 4,9 Mio. € (VJ 3,6 Mio. €) zu steigern. Insgesamt ergibt sich eine Stabilisierung des Umsatzes, wenn auch auf noch niedrigem Niveau.

### Geschäftsbereich Plasma-Anlagen

Der GB Plasma-Anlagen konnte von der Belebung in der Halbleiterindustrie profitieren und verzeichnete einen Gesamtumsatz von 16,9 Mio. € (VJ 14,1 Mio. €).

Sowohl am Standort Feldkirchen als auch in Corona, USA gelang es dabei, das Geschäftsvolumen auszuweiten. Das größte Segment ist wie im Vorjahr der Bereich Semiconductor, der mit 7,0 Mio. € (VJ 5,1 Mio. €) von der Branchenkonjunktur Rückenwind bekam. Rückläufig war das Geschäft mit Systemen für den Industrial/Medical Markt bei einem Umsatz von 2,4 Mio. € (VJ 4,5 Mio. €). Stark zulegen konnte in 2004 insbesondere der Bereich der Chip Packaging Systeme mit 4,0 Mio. € (VJ 2,5 Mio. €). Auch der Bereich Contract Processing und Service wuchs aufgrund des lebhaften US-Geschäfts in 2004 auf 3,5 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €).

### Umsatz nach Geschäftsbereichen



### 6. Auftragslage

Im Berichtsjahr 2004 verbuchte der Konzern einen Auftragseingang von 54,1 Mio. € (VJ 38,1 Mio. €) und erreichte mit dieser Steigerung um 42% einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Besonders stark fiel der Anstieg dabei in der zweiten Jahreshälfte und insbesondere im GB Vakuumanlagen aus. Allen Geschäftsbereichen gelang es, den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern, wobei das Niveau des Auftragseingangs im GB Kristallzucht-Anlagen immer noch niedrig ist.

Die Book-to-Bill Ratio auf Konzernebene erreichte auf dieser Basis den hohen Wert von 1,22 (VJ 0,98).

Mit 31,7 Mio. € (VJ 21,0 Mio. €) oder 59% erreichte der GB Vakuumanlagen wiederum den größten Anteil am Gesamtauftragseingang. Besonders erfreulich war hier die mit über 50% sehr deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Der höchste Quartalswert wurde im vierten Quartal mit Aufträgen im Wert von 9,6 Mio. € erzielt. Trotz der ausgeprägten Eurostärke konnte die weltweite Vermarktung erheblich ausgebaut werden. So kamen 70% der Bestellungen für Anlagen aus dem Ausland, nachdem im Vorjahr der

## Konzernlagebericht 2004

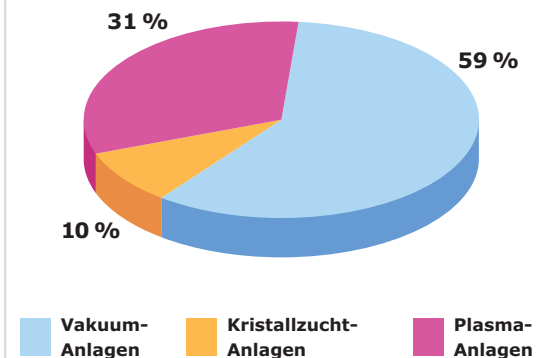
Exportanteil noch bei einem Drittel lag. Der asiatische Raum ist dabei mit 45% wiederum stark vertreten. Allein aus China, das im Auftragsvolumen zum deutschen Markt aufschloss, wurden 28% der Aufträge verbucht.

Das Contract Processing Löten und Wärmebehandlung im GB Vakuum-Anlagen verzeichnete eine erfreulich starke Zunahme langfristiger Kundenbindungen durch langlaufende Kooperationsverträge. So konnte im Jahr 2004 der Anteil der Rahmenverträge auf 47,1% aller Auftragseingänge gesteigert werden, so dass dieser Bereich mit einer guten Basisauslastung und einem vergleichsweise hohen Maß an Planungssicherheit arbeiten kann.

Mit 5,4 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) konnte der GB Kristallzucht-Anlagen seinen Vorjahreswert beim Auftragszugang zwar übertreffen, jedoch noch nicht an die Volumina der erfolgreichen Jahre davor anknüpfen. Die Kapazitätsausweitung bei den Halbleiterherstellern konzentrierte sich im wesentlichen auf die Aufrüstung vorhandener Produktionseinrichtungen, der Einstieg in die nächste Generation der Produktionsanlagen für die 300mm-Wafer wird weiter hinausgezögert. Der erst Mitte des Jahres neu hinzugekommene Bereich Floatzone-Anlagen steuerte bereits 1,9 Mio. € an Aufträgen bei.

Der GB Plasma-Anlagen verbuchte Kundenaufträge in Höhe von 17,0 Mio. € (VJ 15,0 Mio. €). Der GB profitierte von der allgemeinen Geschäftsbelebung im Halbleitersektor. Das Chip Packaging Geschäft, das vor allem in Fernost sehr stark vertreten ist, erlangte im GB Plasma-Anlagen eine deutlich höhere Bedeutung. Auch die Flat Panel Industrie erwies sich im Jahr 2004 als stabile Stütze im Geschäft mit Plasma-Anlagen. In den USA konnte die gestiegene Nachfrage für Contract Processing das verhaltene Geschäft mit Prozess-Systemen für den Bereich Industrial/Medical mehr als ausgleichen.

### Auftragseingang nach Geschäftsbereichen



Der Auftragsbestand auf Konzernebene betrug nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze am Jahresende 20,5 Mio. € und konnte damit gegenüber dem Vorjahreswert von 11,0 Mio. € erheblich gesteigert werden. Den weitaus größten Auftragsbestand weist dabei der GB Vakuum-Anlagen mit 16,2 Mio. € (VJ 7,6 Mio. €) aus. Der Auftragsbestand des GB Kristallzucht-Anlagen beträgt 1,5 Mio. € (VJ 0,6 Mio. €), auf den GB Plasma-Anlagen entfallen 2,8 Mio. € (VJ 1,2 Mio. €).

## 7. Produktion

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie das Contract Processing erfolgte im Jahr 2004 wiederum an den Standorten Aßlar, Feldkirchen, Hanau und Jena im Inland, sowie im Ausland in Corona und Marlton (beide USA) und neu die Floatzoneanlagen betreffend auch in Frederikssund (Dänemark).

Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten kurzfristig flexibel an den eventuell schwankenden Bedarf anzupassen.

Im GB Vakuum-Anlagen wurden Systeme an den Standorten Aßlar und Jena produziert, wobei der Auslastungsgrad der Fertigung im Jahresdurchschnitt bei 95% (VJ 85%) lag. Speziell in der zweiten Jahreshälfte war die Fertigungskapazität an beiden Standorten voll ausgelastet. Bedarfsspitzen konnten durch Zukauf externer Montagekapazität abgedeckt werden.

Das auch an beiden Standorten geführte Contract-Processing erreichte ebenfalls in der 2. Jahreshälfte eine hohe Auslastung und plant aufgrund der mittelfristig guten Auslastung eine Erweiterung der Bearbeitungskapazitäten im nächsten Geschäftsjahr.

Insgesamt wurden rd. 85% der Produktionsleistungen des GB Vakuum-Anlagen am Standort Aßlar und rd. 15% in Jena erbracht.

Die Fertigung des GB Kristallzucht-Anlagen am Standort Hanau war im Berichtsjahr nur geringfügig ausgelastet. Im Zuge der Verlagerung der wesentlichen Funktionsbereiche der CGS an den Standort Aßlar wurde die Produktion in Hanau stark reduziert und teilweise bereits ebenfalls am Standort Aßlar abgewickelt.

Am neu hinzugekommenen Standort Frederikssund in Dänemark wurde bis zum Ende des Jahres 2004 eine erste Kristallzuchtanlage nach dem Floatzone-Verfahren weitestgehend fertig gestellt und im Februar 2005 nach erfolgreichen Tests planmäßig ausgeliefert. Vor dem Hintergrund der neu zu schaffenden Strukturen war die Produktionskapazität an diesem Standort vollständig ausgelastet. Mit einer weiteren Reduzierung der Fertigungstiefe kann hier das Geschäftsvolumen in den Folgejahren noch gesteigert werden.

Im GB Plasma-Anlagen war die Fertigung am Standort in Feldkirchen im Jahresdurchschnitt trotz des gesteigerten Durchsatzes mit rd. 90% (VJ 79%) noch nicht voll ausgelastet und bietet eine weitere Reserve für Produktionssteigerungen im folgenden Geschäftsjahr.

Die Produktion für Plasma-Systeme am Standort Corona in USA war im Jahresverlauf nur zu etwa 70%, im Contract Processing jedoch mit 95% nahezu voll ausgelastet. Mit einer Quote von rd. 70% Auslastung im Contract Processing am zweiten US Standort Marlton bieten beide Bereiche somit auch Steigerungspotential.

## 8. Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Konzern 1,5 Mio. € (VJ 1,7 Mio. €); dies entspricht 3,4% (VJ 4,4%) der Umsatzerlöse. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr wurde durch eine bessere Steuerung und Kontrolle der Aktivitäten und dem realisierten effizienteren Mitteleinsatz erreicht. Insgesamt wurde die planmäßige Weiterentwicklung des Produktprogramms fortgesetzt und damit eine gute Basis für die Geschäftsentwicklung der Folgejahre gelegt. Im folgenden werden die Aktivitäten der einzelnen Geschäftsbereiche dargestellt:

## Konzernlagebericht 2004

### **Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen**

Im GB Vakuum-Anlagen erfolgen F&E-Arbeiten weitestgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; sie werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen, die zu wiederverwendbaren Neuerungen und Verbesserungen der Produkte führen, können mit rd. 10% der gesamten Konstruktionsleistung angesetzt werden.

Im Berichtsjahr wurden gemäß der im GB üblichen Praxis wieder mehrere Optimierungen und Weiterentwicklungen der Vakuum-Anlagen- und Steuerungstechnik im Rahmen der Auftragsabwicklung mit und für Kunden entsprechend den Anforderungen in den Einzelprojekten realisiert.

In einem internen Entwicklungsprojekt entstand das Basiskonzept einer VGF-Anlage für polykristallines Solar-Silizium.

Bei der Weiterentwicklung der Baureihe COD-Druck-sinteranlagen wurde die Betriebssicherheit durch eine neue pneumatische Betätigung für die Schnellkühlregelung erhöht. Auch die COV-Baureihe erfuhr eine Wirkungsgradverbesserung durch die Optimierung der innenliegenden Schnellkühleinrichtung. Zudem erfolgte hier eine Baugruppenentwicklung zur Entbinderung von Metall-Pulverpresslingen mit speziellen Bindern.

Innerhalb der COV-Baureihe wurde die Prozessverifizierung einer neuen Prototypenanlage zur speziellen Wärmebehandlung von Refraktärmetallpulvern in einem neuen Produktionsverfahren erreicht. Für die Herstellung von speziellen MIM-Sinterteilen wurde eine universelle Entwicklungsanlage konzipiert und aufgebaut. Für den bisher größten Lötöfen für Flugtriebwerksschaufeln wurde die Heiz- und Kühleinrichtung entwickelt.

Bei den MOV-Systemen wurde der Heizeinsatz im Hinblick auf längere Standzeiten optimiert sowie eine Heißpresseinrichtung mit hoher Presskraft (bis 100 to) und höchster Pressgenauigkeit (Kraft/Hub) entwickelt und geliefert.

Für die Baureihe IOV wurde eine neue Hochtemperatur-Karburieranlage für Wolframpulver entwickelt.

Bei der Software und Systemsteuerung brachte ein neues Web-Browser basiertes Prozessleitsystem eine deutlich verbesserte Bedienerfreundlichkeit und Unabhängigkeit von der Herstellersoftware bei gleichzeitiger verringerten Kosten. Bei den Bedieneroberflächen der Vakuum-Anlagen ist die Sprachumschaltung entsprechend der zunehmenden Internationalisierung nunmehr auch in Chinesisch und Kyrillisch möglich.

### **Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen**

Im Geschäftsjahr 2004 verbuchte der GB Kristallzucht-Anlagen F&E-Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €).

Als wichtiger Meilenstein wurde das nationale, öffentlich geförderte 300mm Silizium-Wafer-Projekt im GJ 2004 erfolgreich abgeschlossen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Projektpartner würdigten dabei übereinstimmend den technologischen und wirtschaftlichen Erfolg. Der GB Kristallzucht-Anlagen unterstützt den Projektpartner weiterhin bei der Optimierung der neu entwickelten 300mm-Kristallziehanlage. Nach Züchtung von 300mm Si-Kristallen mit bis zu 300 kg Chargen

im 1. HJ 2004 wurden in der Anlage im 2. HJ noch größere Kristalle mit einem Stückgewicht von mehr als 300 kg gezüchtet. Das dafür notwendige neue Handhabungssystem zur Kristallabstützung wurde dabei erstmals im realen Ziehprozess erprobt und arbeitete von Beginn an fehlerfrei.

Mit dieser neuentwickelten 300mm-Anlagentechnologie erwartet der GB von dem steigenden Bedarf an 300mm Si-Wafern erheblich zu profitieren. Der Projektpartner und führende deutsche Hersteller von Elektronik-Halbleitern bezieht die neue EKZ3000 in die neu ausgerichtete Investitionsplanung zum Ausbau seiner 300mm-Kapazität ein.

Die Fertigstellung und Auslieferung eines Si-Granulat-Feeders (zum Nachchargieren von Silizium in den laufenden Prozess) für die neue 300mm-Anlage erfolgt nach der Abnahme im ersten Quartal 2005.

Die Erprobung der neuentwickelten VGF-Anlage für Indium-Phosphid- und Gallium-Arsenid-Kristalle bei einem für die Halbleiter-Industrie führenden Schlüsselkunden in Deutschland machte in 2004 weitere Fortschritte. Inzwischen konnten in dieser Anlage erstmals semi-isolierende 4" InP-Kristalle mit einer bisher unerreichten Kristallperfektion gezüchtet werden. Der GB Kristallzucht-Anlagen erwartet aufgrund der positiven Ergebnisse in der VGF-Technologie weitere Aufträge aus diesem Marktsegment.

Ein Projekt zur Verbesserung der Prozesssteuerung für das EFG-Verfahren zur Herstellung von Solarwafer-Material wurde erfolgreich abgeschlossen. Es konnte eine wesentliche Qualitäts- und Ausbeute-Steigerung der produzierten Si-Solar-Wafer erreicht werden. Das Projekt hat zu einem Anschluss-Auftrag zur Entwicklung einer neuen EFG-Multigeneration-Anlage für 125mm und 150mm Solar-Wafer mit einer erheblich größeren Kapazität und Produktivität geführt.

Die Konstruktion dieser Anlage ist heute zu 50% fertiggestellt. Einige der Schlüsselkomponenten werden z. Zt. erprobt. Die Auslieferung der neuen Multigeneration-Anlage ist Anfang September 2005 vorgesehen. Der Auftrag für dieses Schlüsselprojekt bedeutet eine weitere Festigung der Position im stark expandierenden Solar-Markt.

Silizium-Carbid-Kristalle sind für den wachsenden Markt der Hochleistungs-Elektronik von entscheidender Bedeutung. Die neue HTCVD-Technologie (High Temperature Chemical Vapour Deposition) aus der Gasphase bietet gegenüber dem bisherigen Lely-Prozeß (SiC-Sublimation) erhebliche Vorzüge. Das BMWA hat im November 2004 einen Antrag für ein Verbund-Projekt mit der Uni Duisburg und TU Bergakademie Freiberg zur Züchtung von Siliziumcarbid-Kristallen (SiC) nach dem HTCVD-Verfahren befürwortet. Der Bewilligungsbescheid wird für Anfang 2005 erwartet. Eine entsprechende Kundenkooperation mit dem Ziel der Entwicklung und des Baus mehrerer Anlagen wird Anfang 2005 vertragswirksam.

Wegen ihres Einsatzes in der Optoelektronik und für Hochleistungs-LED's gibt es ein großes Interesse für Saphir-Kristalle und -Substrate sowie an der entsprechenden Anlagentechnik. Ein Projekt zur Entwicklung einer neuen Anlage für die Züchtung von Oxid-Kristallen (wie z. B. Saphir) hat in 2004 zu einer Auftragsvergabe an den GB geführt. Die Schlüsselkomponenten wurden bereits erprobt. Die Auslieferung der ersten Anlage ist für das erste Quartal 2005 vorgesehen.

## Konzernlagebericht 2004

Mit der Übernahme der Floatzone-Aktivitäten für Silizium (FZ-Si) vom dänischen Konzern Haldor Topsoe hat der GB Kristallzucht-Anlagen in 2004 sein Geschäftsfeld und seine Kompetenz in der Silizium-Technologie weiter ausbauen können. Floatzone-Si-Wafer finden ihre Anwendung für elektrische Bauelemente in der Leistungs-Elektronik, einem Markt mit großem Wachstumspotential speziell in den sich rasch entwickelnden Ländern Asiens und in China. In diesen Märkten wird neben den bereits laufenden Aufträgen mit neuen Projekten gerechnet.

### **Geschäftsbereich Plasma-Anlagen**

Die F&E-Aufwendungen im GB Plasma-Anlagen bewegten sich mit 1,0 Mio. € (VJ 1,0 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklungsaufwendungen konzentrierten sich auf die Hauptsatzträger Plasma Photolack Asher, Metrologie Systeme, Chip Packaging Systeme, Systeme für den Solarmarkt und Plasma-Systeme für den Flat Panel Markt.

Für das Plasmasystem 800, das für das Ashing von Photolacken auf 200mm Wafern eingesetzt wird, konzentrierte sich die Weiterentwicklung auf die Kontrollsoftware des Systems. Ein erstes System, bei dem im Kundenauftrag die Implementierung von SECS II Treiber erfolgt, wird im ersten Quartal 2005 an EPCOS ausgeliefert.

Beim Plasmasystem PS80, einem sehr erfolgreichen Inline Fertigungssystem für die Behandlung von Einzelsubstraten und Chips vor dem Verkapseln, wurde in intensiver Zusammenarbeit mit einem bedeutenden Chip Packaging Hersteller ein neuartiges Multitrack Handling System entwickelt, das zu einer Erhöhung des Durchsatzes um den Faktor drei führte.

Für das Metrologiesystem TWIN, das bei führenden 300mm Fabs erfolgreich eingesetzt wird, ist mit der Einführung einer Bilderkennungssoftware nun ein vollautomatisches Messgerät verfügbar. Die Bedienerfreundlichkeit steigerte sich zudem durch eine neue Messoptik.

Beim System TWIN als auch dem Metrologiesystem SIRD erfolgten weitere Detailverbesserungen zur Erhöhung der Temperaturstabilität und zur Interface-Steuerung im Rahmen der Fabrikationsautomatisierung.

Die Weiterentwicklung der Plasmasysteme für den Solarmarkt für die Anwendung Edge Isolation bei der Fertigung von Solarzellen wurde durch eine Kundenevaluierung erfolgreich abgeschlossen.

Bei den Plasmasystemen für den Flat Panel Markt erfolgte die Entwicklung einer Pilotanlage für die Produktion größerer Substrate und die Optimierung der Gleichförmigkeit des Plasmaprozesses für den Einsatz bei Polymer OLED's. Im Kundenauftrag erfolgte die Entwicklung einer robotergesteuerten Anlage für die Integration in die OLED-Serienfertigung.

Bei der Plasmaaktivierung für OLED/PLED konnte in Zusammenarbeit mit bedeutenden Industriekunden eine Optimierung in der simultanen Oberflächenhydrophobisierung und -hydrophilisierung erreicht werden.

## 9. Investitionen

Die Investitionen im Konzern beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf 0,9 Mio. € (VJ 0,4 Mio. €). Das Investitionsvolumen teilt sich auf in Sachinvestitionen von 0,6 Mio. €, Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände von 0,2 Mio. € und Investitionen in Finanzanlagen von 0,1 Mio. €. Sachlicher Hintergrund ist die Übernahme des Geschäftsfeldes Floatzone-Anlagen von Haldor Topsoe sowie die Ausübung einer Call-Option zur Erhöhung des Anteils an dem assoziierten Unternehmen PVA MIMtech in Cedar Grove (NJ, USA) von 25% auf nunmehr 50%. Hinzu kam als Sachanlage eine Testanlage für das VGF-Verfahren im GB Kristallzucht.

## 10. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2004 hat sich mit 42,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (41,2 Mio. €) leicht erhöht.

Auf der Aktivseite weist der Konzern ein im Vorjahresvergleich erhöhtes Umlaufvermögen von 20,1 Mio. € (VJ 18,6 Mio. €) aus. Die größten Veränderungen sind hier bei den flüssigen Mitteln mit 3,5 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €) und bei den Vorräten mit 10,6 Mio. € (VJ 9,7 Mio. €) zu verzeichnen. Der Anstieg der flüssigen Mittel ist auf den positiven operativen Cash Flow verbunden mit großen Einzahlungen von Kunden unmittelbar zum Jahresende zurückzuführen. Die Erhöhung der Vorräte beruht auf erhöhten Beständen an angearbeiteten Produkten aufgrund des hohen Geschäftsvolumens zum Jahresende. Die RHB-Bestände sind gegenüber dem Vorjahr (3,2 Mio. €) leicht auf 3,0 Mio. € zurückgegangen.

Das Anlagevermögen ist vor allem aufgrund des geringen Investitionsvolumens auf 22,0 Mio. € (VJ 22,6 Mio. €) leicht gesunken. Der Anlagendeckungsgrad konnte auf 95,2% (VJ 91,8%) verbessert werden.

Die Passivseite der Bilanz zeigt einen leichten Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 11,4 Mio. € in 2003 auf 11,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die sehr gute Auftragslage und die damit verbundene Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf 3,6 Mio. € (VJ 0,8 Mio. €) zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten dagegen – aufgrund des positiven operativen Cash Flows – deutlich auf nunmehr 0,9 Mio. € (VJ 3,9 Mio. €) zurückgeführt werden. Die langfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) haben sich insgesamt auf nunmehr 7,8 Mio. € (VJ 7,6 Mio. €) nur leicht verändert. Dabei konnten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 1,8 Mio. € (VJ 2,1 Mio. €) leicht reduziert werden. Die Pensionsrückstellungen haben sich hingegen auf 5,7 Mio. € (VJ 5,1 Mio. €) erhöht. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Firmen übernommen und beinhalten nur noch Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 21,0 Mio. € (VJ 20,7 Mio. €). Auf Basis der etwas höheren Bilanzsumme resultiert mit 49,8% eine marginal gegenüber dem Vorjahr gesunkene Eigenkapitalquote (VJ 50,3%).

## Konzernlagebericht 2004

Zum Bilanzstichtag stehen flüssigen Mitteln in Höhe von 3,5 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €) Finanzverbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich in Höhe von 0,9 Mio. € (VJ 3,9 Mio. €) und im langfristigen Bereich in Höhe von 1,8 Mio. € (VJ 2,1 Mio. €) gegenüber. Die Nettofinanzposition des Konzerns konnte somit auf einen Wert von +0,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von -3,7 Mio. € erheblich verbessert werden. Diese positive Nettofinanzposition, die vorliegenden – auf monatlicher Basis aktualisierten – Liquiditätsplanungen und die von den Banken bis auf Weiteres zugesagten Kreditlinien in Höhe von 6 Mio. € und Avallinien in Höhe von 10 Mio. € bieten der PVA TePla aus heutiger Sicht genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens.

### 11. Ertragslage

Mit einem Betriebsergebnis von 0,3 Mio. € (VJ -5,5 Mio. €) und einem Konzern-Jahresüberschuss von 0,5 Mio. € (VJ -2,9 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr 2004 positive Ergebnisse erreicht. Das Ziel des Vorstands, den Konzern im Geschäftsjahr 2004 in die operative Gewinnzone zu führen, und die im Jahresverlauf dazu abgegebenen ehrgeizigen Prognosen wurden somit klar erreicht.

Bei einer Steigerung des Konzernumsatzes auf 44,2 Mio. € (VJ 38,9 Mio. €) verbesserte sich das Bruttoergebnis auf 12,6 Mio. € (VJ 10,4 Mio. €). Die Bruttomarge konnte somit auf 28,6% (VJ 26,7%) gesteigert werden.

Einen wesentlichen Einfluss auf das erzielte Ergebnis haben die Reduzierungen in allen wesentlichen Kostenblöcken, die mit den erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen realisiert wurden. Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens konnten die Vertriebskosten auf 5,4 Mio. € (VJ 6,2 Mio. €), die

Verwaltungskosten deutlich auf 4,2 Mio. € (VJ 5,6 Mio. €) und die FuE-Kosten auf 1,5 Mio. € (VJ 1,7 Mio. €) reduziert werden. Auch die für den Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen noch angefallenen Restrukturierungskosten fielen mit 0,4 Mio. € wesentlich geringer aus als im Vorjahr (1,2 Mio. €). Insgesamt konnte somit im Konzern erstmals seit der Neustrukturierung mit 0,3 Mio. € (VJ -5,5 Mio. €) ein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Während die GB Vakuum-Anlagen und Plasma-Anlagen zu diesem Erfolg beitrugen, belastete der GB Kristallzucht-Anlagen das Ergebnis erneut. Hauptursache war hier das geringe Geschäftsvolumen verbunden mit dem Wirksamwerden weiterer Kostensenkungsmaßnahmen erst im Jahresverlauf 2004.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit 0,1 Mio. € (VJ -5,7 Mio. €) ebenfalls positiv. Durch die Reduzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten insbesondere im 2. Halbjahr 2004 gelang es, das Zinsergebnis auf -0,2 Mio. € (VJ -0,3 Mio. €) zu verbessern.

Der Jahresüberschuss beträgt 0,5 Mio. € (VJ-Fehlbetrag 2,9 Mio. €) und ist im Wesentlichen bestimmt durch die Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 0,2 Mio. € (VJ 1,8 Mio. €) und die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter von 0,2 Mio. € (VJ 0,3 Mio. €).

Der Cash Flow konnte gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert werden. Mit +5,1 Mio. € (VJ -4,7 Mio. €) wurde ein deutlich positiver operativer Cash Flow erzielt. Dieser wurde vor Allem für die Reduzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten genutzt. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -3,3 Mio. € (VJ +0,2 Mio. €).

## 12. Personalentwicklung/ Organveränderung

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 239 Mitarbeiter (VJ 261 Mitarbeiter). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die weitere planmäßige Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, die im ersten Halbjahr 2004 abgeschlossen wurden. Im GB Vakuum-Anlagen ist die Anzahl der Mitarbeiter aufgrund der guten Geschäftslage leicht auf 140 Mitarbeiter (VJ 138) angestiegen. Der größte Rückgang ergab sich im GB Kristallzucht-Anlagen, der nach 51 Mitarbeitern per Ende 2003 zum Jahresende 2004 noch 33 Mitarbeiter aufwies. Nach der Akquisition der Floatzone Aktivitäten von Haldor Topsoe wurden erstmals 6 Mitarbeiter in Dänemark beschäftigt. Im GB Plasma-Anlagen verringerte sich die Anzahl der Beschäftigten von 81 auf 66.

Auch im Geschäftsjahr 2004 leistete die PVA TePla ihren Beitrag zur Ausbildung junger Menschen und damit auch wieder einen Beitrag zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Am Stammsitz in Aßlar wurden Ende 2004 insgesamt 6 Auszubildende beschäftigt. Dabei wurde im Jahr 2004 auch erstmals mit der Ausbildung in kaufmännischen Berufen begonnen.

Der Aufsichtsrat bestellte mit Wirkung vom 1. April 2004 Herrn Arnd Bohle zum Vorstand der PVA TePla AG. Nach dem planmäßigen Ausscheiden von Frau Nina von Wersebe als Finanzvorstand mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Juni 2004 übernahm Herr Arnd Bohle die Verantwortung für das Finanzressort.

Auf der Hauptversammlung des Unternehmens am 17. Juni 2004 haben die Aktionäre der vorgeschlagenen Verkleinerung des Aufsichtsrats von 6 auf 3 Personen mit großer Mehrheit zugestimmt. In den

sich neu konstituierenden Aufsichtsrat wurden die Herren Alexander von Witzleben, Dr. Peter Friedemann und Prof. Dr. Günter Bräuer gewählt. Der Aufsichtsrat wählte anschließend Herrn Alexander von Witzleben zu seinem neuen Vorsitzenden.

## 13. Risiken

Der PVA TePla-Konzern sieht sich als weltweit operierender Technologiekonzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln aller Geschäftsbereiche verbunden sind.

Das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft ist geprägt durch globale Märkte und die ständig wachsende Komplexität der technologischen Anwendungen. Die Risiken einer negativen Unternehmens- und Umfeldentwicklung werden vom Management des Unternehmens laufend beobachtet und evaluiert und – soweit angezeigt und möglich – reduziert oder ausgeglichen. Die Beurteilung der Risikofaktoren fließt in die unternehmerischen Entscheidungen ein.

Das primäre Ziel eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements ist die Nutzung der Chancen und die Beherrschung der Risiken. Dieser Prozess setzt die Identifikation und Bewertung der Chancen und Risiken voraus. Hierzu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein Risikomanagement-Handbuch mit Verfahrensanleitungen, einem Maßnahmenkatalog aber auch internen Führungsprozessen zur Verfügung, wodurch die geschäftlichen Risiken transparent und reduziert werden.

## Konzernlagebericht 2004

Die Risiken in den von der PVA TePla bearbeiteten Nischenmärkten liegen besonders in unerwarteten Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden bzw. Branchen. Dieses Risiko wird durch Diversifizierung des Leistungsangebotes in verschiedene Branchen wie Chip-Produktion, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeug-Industrie, Elektro- und Elektronikindustrie reduziert. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasma-Behandlung oder Hochvakuum-Löten und -Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden.

Besonders das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für den Konzern, ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher große Chancen und Risiken. Obwohl die Chip-Branche in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Zusätzlich beeinflusst wird diese Risikolage durch einen hohen Investitions- und Entwicklungsbedarf zur Absicherung der Marktstellung.

Das Risiko der Auftragsverluste durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchenspezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt.

Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert.

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebes werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Anzahlungsregelung, beginnend mit durchschnittlich 30% bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle im Einzelfall Zahlungssicherheiten (z.B. Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt. Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns. Ein weiteres Risiko besteht hinsichtlich der im Anlagenbau üblicherweise auszureichenden Avale (bei der PVA TePla vor Allem für erhaltene Anzahlungen), die die durch die Kreditinstitute eingeräumten Avallinien erheblich in Anspruch nehmen.

Der Konzern realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des EU-Raumes erfolgt überwiegend in Euro. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet.

Darüber hinaus besteht das Risiko einer weiteren Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Wettbewerbsposition gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. Wir begegnen diesem Risiko durch lokale Fertigung in den USA, einem verstärkten Zukauf aus diesem Währungsraum sowie auch durch unser Engagement in China (Gründung des Joint Ventures Xi'an HuaDe CGS Ltd.).

Das Personalkapazitätsrisiko liegt besonders bei der Rekrutierung und Integration von kompetentem Führungs- und Fachpersonal zur Substitution insbesondere altersbedingt ausscheidender Führungs- und Fachkräfte und zur Bewältigung von Wachstum und der Einführung neuer Technologien, soweit entsprechendes Personal nicht aus eigenen Reihen entwickelt werden kann. Insgesamt gestaltet sich die Einstellung von hoch qualifiziertem Personal aufgrund der geringen Verfügbarkeit am Markt zur Zeit eher schwierig, und dies im In- und Ausland. Es werden Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsstätten/ Hochschulen unterhalten und ausgebaut, um geeignetes Personal zu finden. Eine nennenswerte Personalfluktuation ist über die letzten Jahre gleichwohl nicht zu erkennen.

Alle Unternehmen, an denen die PVA TePla zu mehr als 50% beteiligt ist, sind im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach ISO 9001/2000 zertifiziert. Die Aufrechterhaltung eines auf jedes Konzernunternehmen zugeschnittenen Qualitätssicherungssystems wird von einer zentralen Stelle unterstützt und überwacht. Auch der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Abdeckung der verschiedenen Betriebsrisiken wird für die Konzernunternehmen von einer zentralen Stelle koordiniert.

Das Risiko des Ausfalls eigener Maschinen ist eher von untergeordneter Bedeutung, da wenige Werkzeugmaschinen im Einsatz (die Produktion hat den Schwerpunkt bei Montage- und Inbetriebnahme-Tätigkeiten) und auch ausreichend geeignete Maschinen bei nahen Unterlieferanten vorhanden sind. An den eigenen Plasma-Anlagen und Vakuum-Lötanlagen kann präventive Wartung und rascher Ausfallservice selbst durchgeführt werden.

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren wird durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z.B. aktueller Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen reduziert.

Das Ausfallrisiko von Lieferanten wird durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

Die letzte steuerliche Außenprüfung der ehemaligen PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH in Aßlar hat die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1999 berücksichtigt; bei der ehemaligen TePla AG hat die letzte steuerliche Außenprüfung die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1995 berücksichtigt. Die steuerliche

## Konzernlagebericht 2004

Außenprüfung für die ehemalige TePla AG für die Veranlagungszeiträume 1997 bis 2000 ist im Gange. In ihrem Bericht hat die Finanzverwaltung hier eine von dem Standpunkt der PVA TePla AG abweichende Auffassung über die Anerkennung des Vorsteuerabzugs von Emissionskosten aus dem Börsengang der TePla AG 1999 sowie über die Anerkennung steuerlicher Verlustvorträge geäußert. Nach abermaliger intensiver Diskussion mit unseren steuerlichen Beratern sind wir zu dem Schluss gekommen, dass unsere Auffassung durch neueste Literatur und Rechtsprechung gedeckt wird. Wir schätzen daher das Risiko von Steuernachzahlungen weiterhin als gering ein.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar.

### 14. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

### 15. Ausblick

Der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau erreichte im Jahr 2004 ein bislang noch nie erreichtes Produktionsvolumen und ein starkes Exportgeschäft. Die Kapazitätsauslastung lag zum Jahresende bei fast 88%. Der Branchenverband VDMA erwartet zwar für 2005 eine leichte zyklische Abschwächung im Auslandsgeschäft, rechnet für das Gesamtjahr 2005 aber dennoch mit einem realen Wachstum von 3%. Das Wachstum bei Werkzeugmaschinen wird sogar bei 4% gesehen.

Das weitere Wachstum dieser Branche ist vor allem für den wichtigsten Bereich des Konzerns, den GB Vakuum-Anlagen, von hoher Relevanz. Nach dem hohen Auftragseingang im Jahr 2004, der mit einer Steigerung um 50% gegenüber dem Vorjahr die gute Branchentendenz weit übertraf, ist die Nachfrage nach Vakuum-Anlagen auch am Jahresanfang 2005 weiterhin lebhaft, so dass der Geschäftsbereich von einer Fortsetzung der guten Auftragsituation ausgeht.

Die Branchenentwicklung im Halbleitersektor war im Jahr 2004 von hoher Dynamik geprägt, zum Jahresende schwächte sich diese Entwicklung jedoch ab. Nach einer Erhebung des auf die Halbleiterindustrie fokussierten VLSI Research Inc. lag die Book-to-Bill Ratio zum Jahresende nur noch bei 0,84. Im saisonal eher schwachen Monat Januar hellte sich die Situation mit einer Book-to-Bill Ratio von 0,88 im neuen Jahr wieder etwas auf. Die Prognosen der wichtigsten Marktforschungsinstitute für das Gesamtjahr 2005 bewegen sich in einem Korridor von -5% bis +5%, so dass man eine Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau erwartet.

Vor dem Hintergrund dieser Markteinschätzung und der aktuellen Aufstellung der PVA TePla sind wir optimistisch für den Verlauf des Jahres 2005.

Im GB Vakuum-Anlagen ist bereits heute eine hohe Kapazitätsauslastung bis in das dritte Quartal erkennbar. Im GB Plasma-Anlagen läuft das Geschäft auf stabilem Niveau. Auch für den GB Kristallzucht-Anlagen sind wir zuversichtlich. Der Bereich Floatzone konnte bereits einen weiteren Auftrag hereinnehmen. Damit ist auch hier bereits eine gute Basisauslastung für 2005 gegeben. Die neuen Produkte des GB Kristallzucht-Anlagen eröffnen auch für diesen Bereich gute Marktchancen im angelaufenen Jahr. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind wir hier mit Photovoltaik und Opto-Elektronik auch in weiteren dynamisch wachsenden und zukunftssträchtigen Märkten mit marktfähigen Produkten vertreten. Die aktuelle Projektsituation verspricht eine kurzfristige Belebung des Geschäftsvolumens des GB Kristallzucht-Anlagen.

Die erreichten Kostenstrukturen ermöglichen auf Basis dieser Erwartungen eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation im Jahr 2005 und ein solides Wachstum des Geschäftsvolumens. Zusätzliche Chancen ergeben sich auch aus den neuen Aktivitäten in China.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde mit der Rückkehr in die Gewinnzone der Turnaround geschafft. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2005 eine Fortsetzung dieses begonnenen Trends und eine weitere Steigerung bei Umsatz und Ertrag.

Ablar, 15. März 2005

**PVA TePla AG**

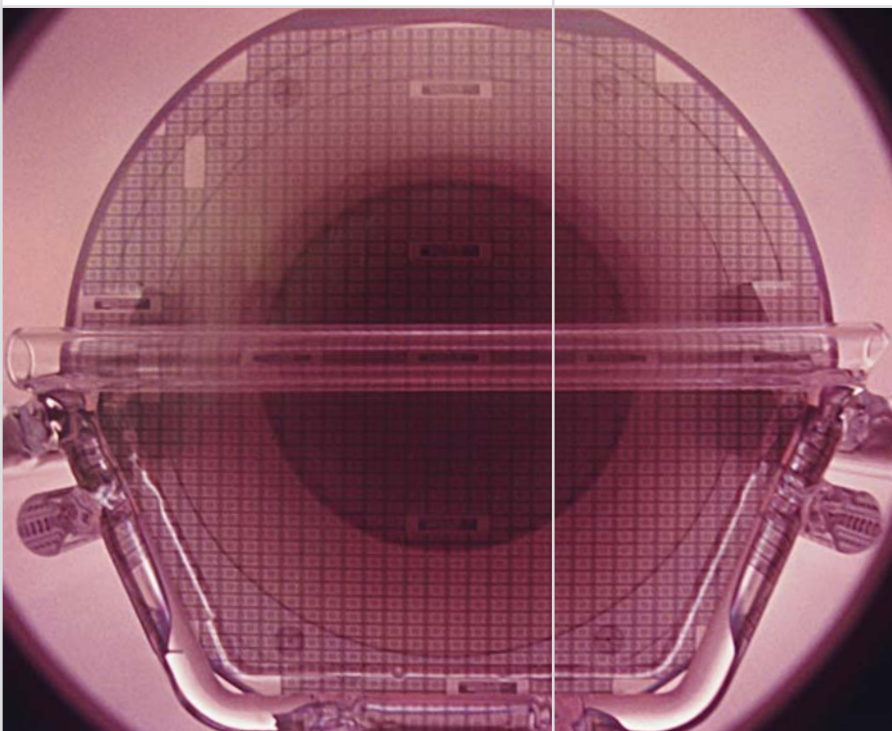
Vorstand

**Peter Abel**

**Arnd Bohle**

**Martin Gier**

**Volker Lang**



## Konzernbilanz zum 31.12.2004 und 2003

<b>Aktiva</b>	<b>Konzern- anhang</b>	<b>31.12.2004 TEUR</b>	<b>31.12.2003 TEUR</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		3.456	2.267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	4.996	5.329
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		237	184
Sonstige Forderungen		228	832
Vorräte	(7)	10.593	9.660
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.029	3.241
Unfertige Erzeugnisse		2.215	1.540
Auftragskosten und Erlöse abzüglich erhaltene Anzahlungen bei unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft		4.260	3.640
Fertige Erzeugnisse und Waren		1.089	1.239
Sonstige Vermögensgegenstände		455	284
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		49	52
Aktive latente Steuern	(17)	37	27
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>20.051</b>	<b>18.635</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen	(8)	170	142
Sachanlagen	(9)	7.478	8.251
Immaterielle Vermögensgegenstände	(9)	8.197	8.402
Geschäfts- und Firmenwert		7.584	7.584
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		613	818
Aktive latente Steuern	(17)	6.174	5.794
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>22.019</b>	<b>22.589</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>42.070</b>	<b>41.224</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

<b>Passiva</b>	<b>Konzern- anhang</b>	<b>31.12.2004 TEUR</b>	<b>31.12.2003 TEUR</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(11)	871	3.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.064	1.194
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		147	51
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(12)	3.577	782
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	1.054	1.101
Rückstellungen für passive latente Steuern	(17)	864	722
Steuerrückstellungen	(17)	11	0
Sonstige Rückstellungen	(14)	3.280	3.684
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		4	4
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>11.872</b>	<b>11.417</b>
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>			
	(10)	1.096	1.230
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(15)	1.784	2.113
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	11	12
Pensionsrückstellungen	(16)	5.715	5.096
Sonstige Rückstellungen	(14)	319	344
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>7.829</b>	<b>7.565</b>
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>			
		321	281
<b>Eigenkapital</b>			
	(4)		
Gezeichnetes Kapital		21.450	21.450
Konzernbilanzgewinn/Konzernbilanzverlust		104	-363
Kumuliertes übriges Ergebnis		-602	-356
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>20.952</b>	<b>20.731</b>
<b>Summe Passiva</b>			
		<b>42.070</b>	<b>41.224</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die am 31.12.2004 und 2003 endenden Geschäftsjahre

<b>GuV</b>	<b>Konzern- anhang</b>	<b>31.12.2004 TEUR</b>	<b>31.12.2003 TEUR</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	(22)	44.201	38.907
Herstellungskosten des Umsatzes		-31.552	-28.520
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		12.649	10.387
Vertriebskosten		-5.421	-6.226
Allgemeine Verwaltungskosten		-4.246	-5.620
Forschungs- und Entwicklungskosten	(18)	-1.466	-1.715
Restrukturierungs- und andere unregelmäßige Aufwendungen	(19)	-395	-1.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		-849	-1.083
<b>Betriebsergebnis</b>	(22)	272	-5.470
Zinserträge/-aufwendungen		-198	-261
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		21	3
<b>Zinsergebnis und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>		-177	-258
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		95	-5.728
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-22	279
Latente Steuern	(17)	242	1.804
Außerordentliche Erträge		0	438
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		315	-3.207
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		152	339
<b>Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>		467	-2.868
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)		0,02	-0,13
Ergebnis pro Aktie (verwässert)		0,02	-0,13
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		21.449.988	21.449.988
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		21.449.988	21.449.988

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Kapitalflussrechnung für die am 31.12.2004 und 2003 endenden Geschäftsjahre

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	467	-2.868
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.644	2.212
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	300	117
+/- Zunahme/Abnahme der latenten Steuern	-302	-1.817
+/- Zunahme/Abnahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-133	-6
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-161	29
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	-4
-/+ Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	-152	-339
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-402	1.238
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	3.839	-2.836
- Ertrag Entkonsolidierung	-18	-438
<b>= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.089</b>	<b>-4.712</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	81	33
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-104	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	2	43
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-679	-367
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-700</b>	<b>-291</b>
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	1.401
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-249	-202
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-3.096	-956
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.345</b>	<b>243</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	1.044	-4.760
+/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel	-23	-47
+/- Konsolidierungstechnisch bedingte Änderungen der Zahlungsmittel	168	-3
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	2.267	7.077
<b>= Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>3.456</b>	<b>2.267</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die am 31.12.2004 und 2003 endenden Geschäftsjahre

	Ausgegebene Stückaktien		Konzern- Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Kumuliertes übriges Ergebnis			Eigen- kapital
				Fremd- währungs- differenzen	Pensions- bewertung	Summe	
	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2003</b>	<b>21.449.988</b>	<b>21.450</b>	<b>2.505</b>	<b>-172</b>	<b>0</b>	<b>-172</b>	<b>23.783</b>
Fremdwährungs- differenzen				-184		-184	-184
Konzern-Jahres- fehlbetrag			-2.868				-2.868
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>21.449.988</b>	<b>21.450</b>	<b>-363</b>	<b>-356</b>	<b>0</b>	<b>-356</b>	<b>20.731</b>
<b>Stand 01.01.2004</b>	<b>21.449.988</b>	<b>21.450</b>	<b>-363</b>	<b>-356</b>		<b>-356</b>	<b>20.731</b>
Fremdwährungs- differenzen				-148		-148	-148
Pensionsbewertung					-98	-98	-98
Konzern-Jahres- überschuss			467				467
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>21.449.988</b>	<b>21.450</b>	<b>104</b>	<b>-504</b>	<b>-98</b>	<b>-602</b>	<b>20.952</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 1. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung

#### Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften („PVA TePla“ oder der „Konzern“) sind Anbieter von Systemen und Anlagen zur umweltfreundlichen Erzeugung und Bearbeitung hochwertiger Industriewerkstoffe.

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt PVA TePla wesentliche Prozesse von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Lebensmittelindustrie sowie auf den Gebieten der Photovoltaik- und Brennstoffzellentechnologie.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen innovative Komponenten und Lösungen für die Reinigung von Frischwasser, Abwasser sowie von Oberflächen durch UV-C-Strahlung.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA und seit 2004 in Dänemark und China. Der Standort Frankreich wurde in 2004 geschlossen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung (US Generally Accepted Accounting Principles, kurz „US-GAAP“) erstellt. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs muss die PVA TePla einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach § 292 a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt die PVA TePla die Befreiungsmöglichkeit des § 292 a HGB in Anspruch.

#### Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

#### Rundungen

Die in diesem Anhang verwendeten Tabellen und Zahlen basieren auf genau ermittelten Werten, die nachträglich auf TEUR gerundet wurden. Rundungsdifferenzen innerhalb der Tabellen lassen sich daher nicht immer vermeiden.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst zum einen vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie zum anderen ein „at equity“ einbezogenes assoziiertes Unternehmen. In den Konzernabschluss werden alle Gesellschaften nach der Erwerbsmethode einbezogen, über die die PVA TePla AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt („Control-Konzept“). Eine Kontrolle besteht dann, wenn PVA TePla unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und insoweit einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen wurden im Konzernabschluss eliminiert. Minderheitsanteile fremder Gesellschafter an den im Mehrheitsbesitz des Unternehmens befindlichen Gesellschaften sind unter der Position „Anteile anderer Gesellschafter“ berücksichtigt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Der Konzernabschluss umfasst zusätzlich das assoziierte Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA, an welchem die PVA TePla AG durch Ausübung einer Call Option mit Wirkung zum 1. Januar 2004 nunmehr mit 50% (Beteiligungsquote 2003: 25%) beteiligt ist. Das Eigenkapital der PVA MIMtech LLC beträgt per 31. Dezember 2004 TUSD 235 (TEUR 173), das Jahresergebnis 2004 beläuft sich auf TUSD 52 (TEUR 39).

Ab dem 1. Oktober 2004 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen wurde die PVA TePla France S.A.S., Saint Quentin en Yvelines, Frankreich, da am 14. Oktober 2004 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet wurde. Bis zum 30. September 2004 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft TEUR 205, das Jahresergebnis belief sich auf TEUR -256.

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	Aßlar, Deutschland	
PVA TePla America Inc. (vormals TePla America Inc.)	Corona/CA, USA	100,00%
UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH	Jena, Deutschland	100,00%
PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100,00%
Crystal Growing Systems GmbH	Hanau, Deutschland	84,70%
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51,00%
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100,00%
PVA Control GmbH	Aßlar, Deutschland	100,00%

## 2. Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden im Wesentlichen die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde gelegt:

### Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Dagegen werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswchselkurs des Geschäftsjahres, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Kumuliertes übriges Ergebnis“ im Eigenkapital ausgewiesen. Geschäftsvorfälle der deutschen Gesellschaften und der Gesellschaften in den USA und Frankreich, die in ausländischen Währungen abgeschlossen wurden, sind in die jeweilige Landeswährung umgerechnet worden. Daraus resultierende Gewinne und Verluste sind im Ergebnis berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Umrechnungskurse der Länder außerhalb der Eurozone ergeben sich wie folgt:

#### Stichtagskurs am 31.12. (EUR 1 =)

	2004	2003
USA (USD)	1,36400	1,25519
China (CNY)	11,27551	./.

#### Jahresdurchschnittskurs (EUR 1 =)

	2004	2003
USA (USD)	1,24386	1,12943

### Flüssige Mittel und Forderungen

Unter den Flüssigen Mitteln werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert. Flüssige Mittel und Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel beinhalten Geldanlagen, die im Rahmen der Finanzierung als Sicherheit hinterlegt sind.

### Derivative Finanzinstrumente

In Einzelfällen werden Verkäufe in Fremdwährung abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese Fälle werden derart betrachtet, dass das Grundgeschäft in einen Liefervertrag in Euro und ein eingebettetes Derivat aufgeteilt wird („embedded derivative instruments“). Die Derivate werden zum Fair Value am Stichtag bilanziert. Da sich Embedded Derivative und Leistungsgeschäft bezüglich Währung und Terminen entsprechen, ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ausgleich zwischen diesen Derivaten und den zur Kurssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäften.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren werden entweder zu Anschaffungskosten auf der Basis von Durchschnittseinstandspreisen oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Wertminderungen aufgrund nicht kostendeckender Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

### Leasing

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2004 wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. degressiv über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand verbucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Jahre</b>
Gebäude	25 - 30
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Sofern der beizulegende Wert unter den planmäßig abgeschriebenem Anschaffungs- und Herstellungskosten liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen niedrigeren Wert vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Im Berichtsjahr und in den Vorjahren erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der begünstigten Vermögensgegenstände abgezogen, sondern in einem separaten Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ abgegrenzt und periodenkongruent zu den korrespondierenden Aufwendungen vereinnahmt. Der Anspruch auf Fördermittel wird dann bilanziert, wenn die begünstigten Investitionen getätigt wurden.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Marktwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden. Sie resultieren aus dem Erwerb der TePla im November 2002 und der Erhöhung des Beteiligungsbesitzes an der Crystal Growing Systems GmbH im Juli 2002. Nach Maßgabe des SFAS 142 („Goodwill and other Intangible Assets“) sind Geschäfts- oder Firmenwerte

mindestens einmalig jährlich einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) zu unterziehen. Dieser wird auf Basis der im vierten Kalenderquartal verabschiedeten Planung für die Folgejahre durchgeführt. Für 2004 ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die der Abschreibung unterliegen, werden linear abgeschrieben. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren (für Software zwischen 3 und 5 Jahren) zugrunde.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach der Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als Rückstellungen bilanziert, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem bilanziellen Wertansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und dem steuerlich beizulegenden Wert zu berücksichtigen. Für die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Wirkungen aus den Änderungen von Steuersätzen werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung berücksichtigt.

Wertberichtigungen werden dann vorgenommen, wenn es notwendig ist, aktive latente Steuern auf einen Betrag zu senken, welcher dem voraussichtlichen Steuervorteil entspricht. Die Ertragsteuern beinhalten Steuerzahlungsverpflichtungen für die Periode zuzüglich oder abzüglich der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, ggf. abgezinst, angesetzt.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme, ggf. abgezinst, angesetzt.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beruht auf einer versicherungsmathematischen Berechnung gemäß SFAS 87.

#### **Umsatzrealisierung**

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Verkaufsvereinbarungen wie z.B. Training als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion Methode, da eine zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten (Cost-to-Cost Methode) ermittelt.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

### **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Software-Entwicklungskosten werden als Periodenaufwand verbucht. Gemäß SFAS 86 ist es erforderlich, einige Software-Entwicklungskosten, die zwischen dem Abschluss der technologischen Entwicklungsphase und dem Zeitpunkt, zu dem das Produkt am Markt erhältlich ist, anfallen, zu aktivieren. Auf Basis des Produktentwicklungsprozesses ist der Abschluss der technologischen Entwicklung bei Fertigstellung des Arbeitsmodells erreicht. Bislang war die Zeitspanne zwischen dem Abschluss der technologischen Entwicklungsphase und dem Zeitpunkt, zu dem solche Softwareprodukte am Markt erhältlich sind, von kurzer Dauer, und Software-Entwicklungskosten, die eine Aktivierung erforderten, waren unbedeutend. Deshalb wurden bisher keine Software-Entwicklungskosten aktiviert.

### **Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung**

Im Januar 2003 hat das FASB Interpretation No. 46, „Consolidation of Variable Interest Entities“, veröffentlicht. Die neue Interpretation verändert die Konsolidierungspflicht von Zweckgesellschaften. Ein Unternehmen hat demnach eine Zweckgesellschaft dann zu konsolidieren, wenn es den wesentlichen Teil der in dieser Gesellschaft bestehenden wirtschaftlichen Risiken und/oder Chancen trägt. Im Dezember 2003 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board Interpretation Nr. 46R (FIN 46R) (Consolidation of Variable Interest Entities (revised)) und ersetzte dadurch die ursprüngliche Vorschrift FIN 46 (Consolidation of Variable Interest Rate Entities). FIN 46R erläutert das Konzept einer Beteiligung im Rahmen

einer Variable Interest Entity („VIE“) und schreibt die Einbeziehung der VIE in den Konzernabschluss durch den Meistbegünstigten („Primary Beneficiary“) vor, wenn die VIE nicht genügend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung Dritter zu finanzieren und/oder wenn dem größten Anteilseigner bestimmte wesentliche Merkmale der Kontrolle über die finanzielle Tätigkeit der VIE fehlen. Die Bestimmungen von FIN 46R waren für einzeln definierte Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) ab dem 31. Dezember 2003 anzuwenden und für alle anderen VIEs ab dem 31. März 2004. Aus der Anwendung der neuen Bestimmungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von PVA TePla AG.

Im November 2004 hat das FASB SFAS 151 „Inventory Costs, an amendment of ARB No. 43, Chapter 4“ herausgegeben. SFAS 151 stellt klar, dass ungewöhnlich hohe Leerkosten, Frachtkosten, Verbringungskosten und Materialabfälle als Aufwand der Periode zu bilanzieren sind und verlangt die Zuordnung von fixen Produktionsgemeinkosten zu den Herstellungskosten auf der Grundlage der Normalkapazität der Produktionsanlagen. SFAS 151 ist prospektiv auf Herstellungskosten anzuwenden, die in nach dem 15. Juni 2005 beginnenden Geschäftsjahren anfallen. PVA TePla untersucht derzeit die Auswirkung von SFAS 151 auf den Konzernabschluss, erwartet aber keinen wesentlichen Effekt.

### 3. Akquisitionen und Entkonsolidierungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurde das 100%-ige Tochterunternehmen PVA USA Corp. auf das 100%-ige Tochterunternehmen TePla America Inc. verschmolzen. Die Firma des aufnehmenden Unternehmens wurde in PVA TePla America Inc. geändert. Die Verschmelzung stellt einen Zusammenschluss von juristischen Personen unter gemeinsamer Kontrolle dar. Ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des SFAS 141 liegt nicht vor. Es handelt sich lediglich um eine Ressourcenallokation, daher sind die Konzernbuchwerte der beteiligten Unternehmen fortzuführen.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2004 erwarb PVA TePla das Geschäftsfeld Floatzone Equipment (Know how, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) der dänischen Haldor Topsoe-Gruppe im Rahmen eines Asset Deal. Das erworbene Floatzone Equipment ergänzt das bestehende Verkaufsprogramm der Silizium-Kristallzucht-Anlagen innerhalb der PVA TePla-Gruppe. Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert; den Anschaffungskosten wurde das von Haldor Topsoe übernommene Reinvermögen zu Zeitwerten gegenüber gestellt. Die Marktwerte entsprachen den Anschaffungskosten, ein positiver oder negativer Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb ergab sich somit nicht.

Mit Wirkung zum 17. Dezember 2004 erwarb PVA TePla 51,00% der Anteile an der Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, VR China, im Rahmen der Neugründung dieses Unternehmens. Es handelt sich hierbei um ein Joint Venture des Geschäftsbereichs Kristallzucht-Anlagen der PVA TePla mit der Technical University Xi'an (TUX). Die neue Gesellschaft befasst sich mit der Entwicklung, Vermarktung, Montage, Inbetriebnahme und Service von Kristallzucht-Anlagen, Hochtemperatur-Anlagen und Plasma-Anlagen. Tätigkeitsschwerpunkt wird die Produktion und Vermarktung von Kristallzucht-Anlagen für Solarsilizium sein. Die Übernahme

der Beteiligung wurde nach der Erwerbsmethode behandelt. Das Nettovermögen der Xi'an HuaDe CGS Ltd. bestand im Zeitpunkt des Erwerbs lediglich aus liquiden Mitteln. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Zeitwert des erworbenen Nettovermögens ergab sich nicht.

Die PVA TePla France S.A.S. wurde ab 1. Oktober 2004 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen des Verlustes der tatsächlichen Kontrolle infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 14. Oktober 2004 besteht ein Einbeziehungsverbot der PVA TePla France S.A.S. ab diesem Zeitpunkt. Zum 31. Dezember 2004 wird die Beteiligung an der Gesellschaft mit dem beizulegenden Wert von EUR 0,00 unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Durch die Entkonsolidierung ergibt sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 18 (negatives Reinvermögen der PVA TePla France S.A.S. zum 30. September 2004 in Höhe von TEUR 641 abzüglich der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes von TEUR 68 und der Ausbuchung der Forderungen der PVA TePla an die PVA TePla France in Höhe von TEUR 555).

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 4. Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2004 hat die PVA TePla 21.449.988 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR ausgegeben.

#### Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der früheren TePla AG vom 6. Juni 2000 hat die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu EUR 100.000,00 beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die Ausübungsfrist für die Bezugsrechte ist in 2003 abgelaufen. Die Optionen wurden von den Berechtigten nicht ausgeübt. Es wurde nachfolgend kein weiteres bedingtes Kapital geschaffen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der TePla vom 28. August 2002 (vor dem Zusammenschluss der PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH und der TePla AG) wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 5. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 10.724.994,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Aus diesem genehmigten Kapital wurden im Jahr 2004 keine neuen Aktien ausgegeben.

#### Kumuliertes Übriges Ergebnis

Folgende Veränderungen ergaben sich im kumulierten übrigen Ergebnis für 2004 und 2003:

	2004			2003		
	Betrag vor Steuern	Steuer-Effekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Steuer-Effekt	Betrag nach Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unterschied aus der Pensionsbewertung	-158	60	-98	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-239	91	-148	-297	113	-184
	<b>-397</b>	<b>151</b>	<b>-246</b>	<b>-297</b>	<b>113</b>	<b>-184</b>

## 5. Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter beläuft sich auf TEUR 467. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 21.449.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2003 befanden sich ebenfalls 21.449.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2003 und 2004:

	2004	2003
<b>Zähler</b>		
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) (in TEUR)	467	(2.868)
<b>Nenner</b>		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	21.449.988	21.449.988
<b>Gewinn (Verlust) je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,02</b>	<b>(0,13)</b>

An Mitarbeiter ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Verwässerungseffekte bezüglich des Gewinns pro Aktie bestehen zum 31. Dezember 2004 nicht.

## 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.091	5.493
Wertberichtigungen	-95	-164
	<b>4.996</b>	<b>5.329</b>

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	<b>TEUR</b>
Stand 01.01.2004	164
Verbrauch	-27
Auflösung	-100
Zuführung	58
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>95</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

### 7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.029	3.241
Unfertige Erzeugnisse	2.215	1.540
Auftragskosten und Erlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen bei unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft	4.260	3.640
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.089	1.239
	<b>10.593</b>	<b>9.660</b>

### 8. Finanzanlagen

Im Finanzanlagevermögen ist die 50%-ige Beteiligung an der PVA MIMtech LLC als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt nach der Equity-Methode, bei der die Beteiligung zunächst in Höhe des investierten Betrages bewertet wird. Die in der Folgezeit entstehenden Gewinne oder Verluste werden mit dem Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Die Anschaffungskosten für einen Anteil in Höhe von 25% betragen im September 2002 umgerechnet TEUR 96. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und zugrunde liegendem Eigenkapital ergab sich nicht. Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurden weitere 25% für umgerechnet TEUR 104 erworben. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von umgerechnet TEUR 66 zwischen Anschaffungskosten und hinzuerworbenem Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert in einer Nebenrechnung erfasst und jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für 2004 ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Das jeweilige anteilige Jahresergebnis wird der Beteiligung zugeschrieben (Gewinn) bzw. von dieser abgeschrieben (Verlust). Der anteilige Gewinn für 2004 betrug TEUR 19 (im Vorjahr TEUR 3); in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis des anteiligen Jahresergebnisses unter dem Posten „Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen“. Es erfolgte in 2004 eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 1.

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen stellt sich folgendermaßen dar:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen	148	38
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	79
Sonstige Vermögensgegenstände	22	25
	<b>170</b>	<b>142</b>

## 9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Berichtsjahr wird in dem als Anlage beigefügten Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenständen</b>		
Geschäfts- und Firmenwert	7.584	7.584
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	613	818
	<b>8.197</b>	<b>8.402</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.535	4.842
Technische Anlagen und Maschinen	2.066	2.199
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	845	1.178
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	32
	<b>7.478</b>	<b>8.251</b>

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen für die Jahre 2004 und 2003 TEUR 1.203 bzw. TEUR 1.627.

Die abzuschreibenden immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 613), im Wesentlichen Software, haben eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen für die Jahre 2004 und 2003 TEUR 435 bzw. TEUR 556.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 10. Sonderposten für Investitionszuschüsse

PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse hat sich in 2004 wie folgt entwickelt:

	<b>Summe</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Stand 01.01.2004	1.230	660	501	69
Zuführung	0	0	0	0
Auflösung	-134	-31	-76	-27
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>1.096</b>	<b>629</b>	<b>425</b>	<b>42</b>

### 11. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Kreditaufnahme im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

Darüber hinaus wird unter diesem Posten der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen in Höhe von TEUR 302 (im Vorjahr TEUR 219) ausgewiesen.

### 12. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Der PVA TePla-Konzern erstellt unter anderem große Anlagen in langfristiger Auftragsfertigung. Insbesondere dafür werden Anzahlungen vor dem Produktionsbeginn verlangt, die – soweit sie die gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlöse übersteigen – als erhaltene Anzahlungen in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die erhaltenen Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse bei unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft	3.038	477
Übrige erhaltene Anzahlungen	539	305
	<b>3.577</b>	<b>782</b>

### 13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.065 (im Vorjahr TEUR 1.113) sind in Höhe von TEUR 1.054 kurzfristig (im Vorjahr TEUR 1.101) und in Höhe von TEUR 11 langfristig (im Vorjahr TEUR 12). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 176 an Steuerverbindlichkeiten (Lohn-/Kirchensteuer, Umsatzsteuer; im Vorjahr TEUR 343) und TEUR 210 an

Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit (im Vorjahr TEUR 310) enthalten.

### 14. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.599 (im Vorjahr TEUR 4.028) sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Gewährleistung	358	675
Urlaub	444	502
Überstunden/Gleitzeit	270	403
Jahresabschluss und Prüfung	221	226
Drohverluste	898	896
Provisionen	365	370
Tantieme	95	20
Berufsgenossenschaft	98	103
Übrige	850	833
	<b>3.599</b>	<b>4.028</b>

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme. Bei gleichwahrscheinlichen Werten wurde der niedrigste Wert angesetzt.

Die Rückstellungen für Drohverluste beinhalten Rückstellungen für aufgrund der Kapazitätsanpassungen frei gewordene, langfristig angemietete Immobilien (TEUR 789) sowie für Auftragsverluste (TEUR 109).

In den Rückstellungen für Drohverluste sind langfristige Anteile in Höhe von TEUR 319 enthalten (im Vorjahr TEUR 344), die in der Bilanz gesondert ausgewiesen werden.

Die Entwicklung der Rückstellungen für Gewährleistung stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand 01.01.2004	675
Verbrauch	-304
Auflösung	-143
Zuführung	130
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>358</b>

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
KfW-Darlehen (ERP) über nom. EUR 511.291,88; Tilgung ab 30.09.2004 in 30 halbjährlichen Raten à EUR 17.043,40; durch Sondertilgung von TEUR 30 in 2004 verkürzt sich Laufzeit auf den 30.09.2018; Zinssatz fest bis 30.09.2009 3,75% p.a.; gesichert durch Sicherungsübereignungen und Briefgrundschulden	464	511
KfW-Darlehen über nom. EUR 818.067,00; Tilgung ab 30.09.2001 in 16 halbjährlichen Raten à EUR 51.129,19; Laufzeit bis 31.03.2009; Zinssatz fest 3,5% p.a.; Disagio 4%; gesichert durch Sicherungsübereignungen und Briefgrundschulden	446	548
Darlehen SPK Jena über nom. EUR 640.000,00; Tilgung ab 30.03.2003 in 25 vierteljährlichen Raten à EUR 25.000,00 und einer Rate à EUR 15.000,00; Laufzeit bis 30.06.2009; Zinssatz bis 31.12.2003 fest 4,03% p.a.; Zinssatz ab 01.04.2004 bis 28.02.2007 fest 5,36%; gesichert durch Buchgrundschulden	440	540
KfW-Darlehen über nom. EUR 332.000,00; Tilgung ab 30.06.2005 in 35 halbjährlichen Raten à EUR 9.223,00 und einer Rate à 9.195,00; Laufzeit bis 30.12.2022; Zinssatz fest 4,5% p.a.; Disagio 4%; gesichert durch Buchgrundschulden	321	320
KfW-Darlehen über nom. EUR 429.000,00; Tilgung ab 30.09.2005 in 15 halbjährlichen Raten à EUR 26.813,00 und einer Rate à 26.805,00; Laufzeit bis 30.03.2013; Zinssatz fest 4,05% p.a.; Disagio 4%; gesichert durch Sicherungsübereignung und Buchgrundschulden	415	413
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.086</b>	<b>2.332</b>
abzgl. Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-302	-219
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils</b>	<b>1.784</b>	<b>2.113</b>

Die künftigen Mindestzahlungen im Rahmen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsjahr	TEUR
2005	281
2006	309
2007	309
2008	309
2009	197
ab 2010	721
	<b>2.126</b>

## 16. Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) ausgestaltet sind, bestehen gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla und der Crystal Growing Systems GmbH.

Der Berechnung der Anwartschaftsbarwerte liegen Annahmen über die Anwartschaftsdynamik (2,25%

p.a., im Vorjahr 2,5% p.a.), die Rentensteigerung (1,00% p.a., im Vorjahr 1,25% p.a.) und den Zinssatz (4,75% p.a.; bei Rentnern und bei Anwärtern 5,50% p.a., im Vorjahr 5,75% p.a. bzw. 5,25% p.a.) zugrunde.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte (Projected Benefit Obligation, PBO) und die Überleitung zu den Pensionsrückstellungen dargestellt:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Anwartschaftsbarwerte (Projected Benefit Obligation) 1. Januar	5.199	5.581
Dienstzeitaufwand	195	191
Zinsaufwand	293	270
gezahlte Renten	-56	-54
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-875
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	-197	86
<b>Anwartschaftsbarwerte (PBO) 31. Dezember = Finanzierungsstatus</b>	<b>5.434</b>	<b>5.199</b>
Ungetilgte Gewinne / Verluste (-)	123	-103
Rückstellung vor Berücksichtigung der Unterdeckung des Anwartschaftsbarwertes ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltserhöhungen (Accumulated Benefit Obligation)	5.557	5.096
Zusätzliche Mindestpensionsrückstellung davon kumuliertes übriges Ergebnis TEUR 158	158	0
<b>Pensionsrückstellung Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>5.715</b>	<b>5.096</b>

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

Der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche, jedoch ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltserhöhungen (Accumulated Benefit Obligation), beträgt zum 31. Dezember 2004 TEUR 4.830 (im Vorjahr TEUR 4.505).

Die Bestandteile des Pensionsaufwands:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Dienstzeitaufwand	195	191
Zinsaufwand	293	270
Tilgung noch nicht berücksichtigter Gewinne (-)/Verluste	29	0
	<b>517</b>	<b>461</b>

Der Bewertungsstichtag, der angewendet wurde für die Bestimmung der Anwartschaftsbarwerte war der 31. Dezember 2004.

Die künftigen Rentenzahlungen teilen sich wie folgt auf:

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>TEUR</b>
2005	68
2006	130
2007	153
2008	182
2009	238
2010-2014	1.511

### 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Oktober 2000 hat die Bundesregierung mit Wirkung zum 1. Januar 2001 den Körperschaftsteuersatz auf einheitlich 25% gesenkt. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 12% erhoben, woraus eine Gesamtsteuerbelastung von 38% resultiert.

Die am 19. September 2002 durch das Flutopferhilfegesetz beschlossene Erhöhung der Körperschaftsteuer auf 26,5% war auf das Jahr 2003 befristet.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuererstattungsansprüchen im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung der Vermögensgegenstände bzw. der zukünftigen Erfüllung der Verpflichtungen aus.

Der Steueraufwand bzw. -ertrag gliedert sich wie folgt:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Laufend (Aufwand (-)/Ertrag (+))	-22	279
Latent		
Ertrag aus steuerlichen Verlustvorträgen	363	1.059
Übrige latente Steuern	-121	745
<b>Gesamtsteuerertrag</b>	<b>220</b>	<b>2.083</b>

Liquiditätswirksam wurden in 2004 TEUR 22 an Ertragsteuern gezahlt (im Wesentlichen aufgrund einer Mindestbesteuerungsregel in den USA) und TEUR 3 an Erstattungen vereinnahmt.

Die nachfolgende Abstimmung des Steueraufwands/-ertrags erfolgt unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 38%:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag	-36	2.010
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	-77	68
Steuernachzahlung (-)/-erstattung Vorjahre	-5	276
Rücktrag von steuerlichen Verlustvorträgen auf Vorjahr	0	-229
Veränderung der Wertberichtigung	288	8
Sonstige Einflüsse	50	-50
<b>Tatsächlicher Steueraufwand (-) / (-ertrag)</b>	<b>220</b>	<b>2.083</b>

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

Die latenten Steuern entfallen auf:

	31.12.2004		31.12.2003	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vorräte	35	773	27	630
Anlagevermögen	524	40	610	89
Steuerliche Verlustvorträge (brutto)	4.881		5.006	
Verbindlichkeiten		38		
Sonstige Rückstellungen	2	13		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	112		130	
Pensionsrückstellung	562		441	
Sonstige	4	0	4	3
	<b>6.120</b>	<b>864</b>	<b>6.218</b>	<b>722</b>
Zuschreibung von Wertberichtigung des Vorjahres bzw. Wertberichtigung steuerliche Verlustvorträge	91		-397	
	<b>6.211</b>	<b>864</b>	<b>5.821</b>	<b>722</b>
<b>Saldo aktive latente Steuern</b>	<b>5.347</b>		<b>5.099</b>	

In den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2004 bzw. 2003 werden die latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2004		31.12.2003	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Kurzfristig fällig</b>				
Deutschland	37	824	27	633
Ausland	0	40	0	89
	<b>37</b>	<b>864</b>	<b>27</b>	<b>722</b>
<b>Langfristig fällig</b>				
Deutschland	5.499	0	5.040	0
Ausland	675	0	754	0
	<b>6.174</b>	<b>0</b>	<b>5.794</b>	<b>0</b>
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>6.211</b>	<b>864</b>	<b>5.821</b>	<b>722</b>
<b>Saldo aktive latente Steuern</b>	<b>5.347</b>		<b>5.099</b>	

Die deutschen Gesellschaften verfügen über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 11.392 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 11.903. Die sich hieraus ergebende zukünftige steuerliche Entlastung der deutschen Gesellschaften wurde mit TEUR 4.296 aktiviert, da von einer Nutzung der Verlustvorträge in den nächsten Jahren ausgegangen wird.

Durch das am 19. Dezember 2003 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Protokollerklärung der Bundesregierung zur Vermittlungsempfehlung zum Steuervergünstigungsabbaugesetz (sog. „Korb II“) erfolgte die Einführung der Mindestbesteuerung für Körperschaft- und Gewerbesteuer mit Wirkung ab 2004. Für die Verlustvorträge zum 31. Dezember 2004 bedeutet die Einführung der Mindestbesteuerung eine zeitliche Verzögerung ihrer Nutzung, da diese für die einzelnen Jahre betragsmäßig begrenzt wurde; die Nutzung der Verlustvorträge ist jedoch der Gesamthöhe nach weiterhin zeitlich unbeschränkt möglich. Für die künftig über die abzugsfähigen Beträge hinausgehenden Gewinne sind Ertragsteuern zu zahlen.

Die Verlustvorträge der Firma PVA TePla America Inc. (USD 2,6 Mio. federal tax; USD 1,2 Mio. state tax) gehen – sofern sie nicht vorher genutzt werden – sukzessive ab dem Jahr 2020 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2006 (state tax) unter. Auf die im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern der PVA TePla America Inc. wurde in 2004 eine Zuschreibung in Höhe von EUR 0,1 Mio. vorgenommen, da sich die Ertragslage dieser Gesellschaft verbessert hat.

Die letzte steuerliche Außenprüfung der ehemaligen PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH hat die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1999 berücksichtigt; bei der ehemaligen TePla AG hat die steuerliche Außenprüfung die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1995 berücksichtigt. Die steuerliche Außenprüfung

für die ehemalige TePla AG für die Veranlagungszeiträume 1997 bis 2000 ist im Gange. In ihrem Bericht hat die Finanzverwaltung hier eine von dem Standpunkt der PVA TePla AG abweichende Auffassung über die Anerkennung von Vorsteuern aus dem Börsengang der TePla AG 1999 sowie über die Anerkennung steuerlicher Verlustvorträge geäußert. Nach abermaliger intensiver Diskussion mit ihren steuerlichen Beratern ist die Gesellschaft zu dem Schluss gekommen, dass ihre Auffassung durch neueste Literatur und Rechtsprechung gedeckt wird. Der Vorstand schätzt das Risiko von Steuernachzahlungen daher weiterhin als gering ein.

## **18. Forschungs- und Entwicklungskosten**

Bei der Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten in 2004 bzw. 2003 wurden vereinnahmte öffentliche Fördermittel von TEUR 18 bzw. TEUR 213 abgesetzt.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 19. Restrukturierungs- und andere unregelmäßige Aufwendungen

Angefallene Restrukturierungskosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als „Restrukturierungs- und andere unregelmäßige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Einzelnen setzt sich diese Position wie folgt zusammen:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Abfindungen und sonstige kündigungsbedingte Aufwendungen	193	237
Drohverlust Mietverträge	202	800
Sonstige Aufwendungen für Standortbereinigung	0	176
	<b>395</b>	<b>1.213</b>

### 20. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Garantien gegenüber Dritten

Der PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH wurden in 2000 und 2001 aus dem Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung über die Thüringer Aufbaubank Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 714 gewährt.

Neben der Zuwendungsempfängerin sind die PVA TePla AG (in Höhe von TEUR 530) und die UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH (in Höhe von TEUR 184) persönlich zur Rückzahlung der bewilligten Investitionszuschüsse verpflichtet, wenn der mit der Förderung beabsichtigte Verwendungszweck (Erzielung von mehr als 50% des Gesamtumsatzes aus der Entwicklung und Herstellung von

Hochvakuumprozessanlagen und dem Lötservice) innerhalb der Zweckbindungsfrist nicht erreicht wird oder gegen die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) verstoßen wird (insbesondere Schaffung von 9 Dauerarbeitsplätzen). Die Zweckbindungsfrist für die erste Tranche über TEUR 530 endete am 31. Dezember 2003; der Überwachungszeitraum zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen endet am 31. Dezember 2005. Die Zweckbindungsfrist für die zweite Tranche über TEUR 184 endet am 30. Juni 2006; der Überwachungszeitraum zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen endet ebenfalls am 30. Juni 2006.

### 21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die PVA TePla hat an den Standorten Feldkirchen, Ablar, Berlin und Frederikssund/Dänemark Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete für den Standort Feldkirchen beträgt TEUR 51, für den Standort Ablar TEUR 52, für den Standort Berlin TEUR 3 und für den Standort Frederikssund TEUR 3.

Von der Crystal Growing Systems GmbH werden Räumlichkeiten in Hanau mietweise genutzt. Die monatliche Miete beträgt TEUR 37.

Die PVA TePla America Inc. betreibt ihr Geschäft in angemieteten Räumlichkeiten in Corona/Kalifornien, USA. Die monatliche Miete beträgt TUSD 27; ein Teil der Flächen ist seit September 2003 an einen Dritten untervermietet. Der Standort von PVA TePla America Inc. in Marlton/New Jersey, USA, wird zu einem Betrag von monatlich TUSD 5 angemietet. Die monatliche Miete in Hurst/Texas, USA, beträgt TUSD 2 und in Manchester/New Hampshire, USA, TUSD 1.

Die verschiedenen Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns haben mit Dritten Miet- oder Leasingverträge über Büroeinrichtung, Betriebsausstattung und Fahrzeuge sowie Wartungsverträge abgeschlossen.

Im Jahr 2004 betragen die Gesamtaufwendungen für Miet- und Leasingverträge TEUR 2.154.

Für sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den o.g. Verträgen sowie aus Rahmenvereinbarung in der Beschaffung werden voraussichtlich folgende Beträge fällig:

Geschäftsjahr	sonstige finanzielle Verpflichtungen
	TEUR
2005	2.423
2006	1.314
2007	944
2008	927
2009	930
ab 2010	1.050
	<b>7.588</b>

**22. Segmentberichterstattung**

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen, die in den drei Geschäftsbereichen (GB) Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen zusammen gefasst werden. Der GB Vakuum-Anlagen umfasst die Aktivitäten der ehemaligen PVA-Gruppe, ausgenommen die der Tochtergesellschaft Crystal Growing Systems GmbH und der Betriebsstätte Dänemark, welche den GB Kristallzucht-Anlagen abbilden. Die Aktivitäten der ehemaligen TePla-Gruppe stellen den GB Plasma-Anlagen dar. Die Segmentdarstellung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Der GB Vakuum-Anlagen beschäftigt sich mit Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Systemen und Anlagen zur Werkstoff- und Werkstückbehandlung unter Vakuum, hohen Temperaturen (bis 3000 °C) und teilweise Überdruck (bis 100 bar). Hauptprodukte sind hier Sinteranlagen sowie Löt- und Wärmebehandlungsanlagen. Hinzu kommt Wartung und Service für diese Produkte. In der Tochtergesellschaft Löt- und Werkstofftechnik GmbH („LWT“) wird die Behandlung von Werkstücken und Werkstoffen in Vakuum-Hochtemperatur-Anlagen als Dienstleistung für Kunden angeboten (Contract Processing). Die Tochtergesellschaft UV Systemec entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungsstrahler für UV-Licht für die Behandlung von Frisch- und Abwasser, aber auch für die Desinfektion von Lebensmittelverpackungen.

Im GB Kristallzucht-Anlagen werden Anlagen für die Züchtung von Halbleiterkristallen entwickelt, produziert und vertrieben. Bisher lag der Schwerpunkt der Tochtergesellschaft Crystal Growing Systems GmbH („CGS“) bei Anlagen nach dem Czochralski-Verfahren für Silizium. Aufgrund der erfolgreichen Produktentwicklungen stehen jetzt auch marktfähige Produkte nach anderen Verfahren für die Solarindustrie (EFG-Verfahren) sowie für optische Kristalle und Verbindungshalbleiter (VGF-Verfahren) zur Verfügung. Das Produktprogramm der Niederlassung der PVA TePla AG in Dänemark umfasst Kristallzucht-Anlagen nach dem Floatzone-Verfahren. Alle Bereiche des GB Kristallzucht-Anlagen bieten darüber hinaus auch After-Sales-Service für ihre jeweiligen Produkte an.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

Der GB Plasma-Anlagen entwickelt, produziert und vertreibt Geräte für die Plasma-Behandlung (die Behandlung in verdünntem, ionisiertem Gas) von Werkstücken und Werkstoffen. Schwerpunkte sind hier Reinigungs- und Oberflächenaktivierungsprozesse für die Halbleiterindustrie sowie für den Bereich Industrie

und Medizin. Hinzu kommen Laser-Wafer-Messsysteme für die Halbleiterindustrie. Am Standort Corona (CA, USA) wird zusätzlich Contract Processing für die Plasma-Behandlung im Industrie- und Medizinbereich angeboten. Ebenso bietet auch dieser Geschäftsbereich After-Sales-Service für seine Produkte an.

<b>Innenumsätze</b>	<b>2004 TEUR</b>	<b>2003 TEUR</b>
Vakuum-Anlagen	22.772	21.208
Kristallzucht-Anlagen	4.907	3.625
Plasma-Anlagen	16.888	14.139
Intersegmentäre Umsatzerlöse	-366	-65
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>44.201</b>	<b>38.907</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2004 TEUR</b>	<b>2003 TEUR</b>
Vakuum-Anlagen	1.075	-752
Kristallzucht-Anlagen	-1.466	-3.416
Plasma-Anlagen	1.370	-454
Sonstiges	-707	-848
<b>Konzernbetriebsergebnis</b>	<b>272</b>	<b>-5.470</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>2004 TEUR</b>	<b>2003 TEUR</b>
Vakuum-Anlagen	806	1.105
Kristallzucht-Anlagen	297	481
Plasma-Anlagen	560	626
Währungseffekte	-25	-31
<b>Konzernabschreibungen</b>	<b>1.638</b>	<b>2.181</b>
<b>Vermögen</b>	<b>31.12.2004 TEUR</b>	<b>31.12.2003 TEUR</b>
Vakuum-Anlagen	22.623	23.020
Kristallzucht-Anlagen	7.846	7.101
Plasma-Anlagen	17.526	16.224
Konsolidierung	-5.925	-5.121
<b>Konzernvermögen</b>	<b>42.070</b>	<b>41.224</b>

<b>Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill)</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Kristallzucht-Anlagen	2.734	2.734
Plasma-Anlagen	4.850	4.850
	<b>7.584</b>	<b>7.584</b>
<b>Investitionen</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Vakuum-Anlagen	61	172
Kristallzucht-Anlagen	612	30
Plasma-Anlagen	219	165
Währungseffekte	-16	-13
<b>Konzerninvestitionen</b>	<b>876</b>	<b>354</b>
<b>Langfristige Aktiva (ohne latente Steuern)</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Deutschland	14.544	15.508
USA	1.038	1.283
Frankreich	0	4
Dänemark	263	0
<b>Konzernanlagevermögen</b>	<b>15.845</b>	<b>16.795</b>
<b>Umsatzerlöse nach Absatzregionen</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Deutschland	16.807	15.396
Europa (ohne Deutschland)	7.889	5.115
Nordamerika	7.282	8.927
Asien	14.846	11.082
Übrige	1.265	842
Konsolidierung	-3.888	-2.455
<b>Konzernumsätze</b>	<b>44.201</b>	<b>38.907</b>

Im Geschäftsjahr 2004 hat kein einzelner Kunde mehr als 10% zum Konzernumsatz beigetragen.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 23. Finanz- und derivative Instrumente

#### Marktwert

Der Buchwert der Finanzmittel, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht deren Marktwert.

#### Wechselkurssicherung

Zur Absicherung von US-Dollar-Zahlungsansprüchen für zwei künftige Lieferungen wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Fälligkeit der Devisentermingeschäfte entspricht den voraussichtlichen Geldeingangsterminen. Zum 31. Dezember weisen die Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von TEUR 1.298 und die Embedded Derivatives der mit ihnen gesicherten Lieferverträge Zeitwerte in Höhe von TEUR 137 (Termingeschäfte) bzw. -TEUR 144 (Embedded Derivatives) auf.

Die Devisenterminkontrakte wurden zum Marktwert auf Basis des aktuellen Referenzkurses am Bilanzstichtag bewertet.

### 24. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden die flüssigen Mittel ausgewiesen.

Die Zahlungen aus vereinnahmten Zinsen beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 18 (im Vorjahr TEUR 64); die Zahlungen für Zinsaufwendungen betragen TEUR 217 (im Vorjahr TEUR 325). An Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Dividenden gezahlt.

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten nur zahlungswirksame Anschaffungen.

### 25. Organe

Der Vorstand besteht aus:

- **Peter Abel, Wettenberg**  
**(Vorsitzender/CEO)**

Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

PVA Control GmbH, Aßlar

PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH, Jena-Maua

UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH, Jena-Maua

sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

Messtechnik Wetzlar GmbH, Wetzlar

PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

Crystal Growing Systems GmbH, Hanau  
(Beiratsvorsitzender)

PVA TePla America, Corona, USA  
(Director)

Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, China  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

SCHEBO Biotech AG, Gießen  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

3D Präzisionstechnik AG, Wetzlar  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

- **Volker Lang, Bad Endbach**  
(Vorstand Bereich Vakuum-Anlagen)

Diplom-Ingenieur

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Martin Gier, Offenbach**  
(Vorstand Bereich Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen)

Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

Crystal Growing Systems GmbH, Hanau

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Nina von Wersebe (bis 17. Juni 2004), Berlin**  
(Finanzvorstand/CFO)

Diplom-Betriebswirtin

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Arnd Bohle (ab 1. April 2004), Ammersbek**  
(ab 17. Juni 2004 Finanzvorstand/CFO)

Diplom-Kaufmann

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2004 TEUR 786.

Aktienoptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2004 nicht gewährt.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Jahr 2004 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 6 geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von TEUR 129.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- **Alexander von Witzleben (ab 17. Juni 2004), Weimar**  
(Vorsitzender)

Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG, Jena

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

Analytik Jena AG, Jena

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Carl Zeiss Meditec AG, Jena

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

DEWB AG, Jena

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Feintool International Holding AG, Lyss

(Mitglied des Verwaltungsrats)

Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

(Mitglied des Beirats)

Krone GmbH, Berlin

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2004)

Meissner + Wurst Zander Holding AG, Stuttgart

(Aufsichtsratsvorsitzender)

- **Dr. Dietmar Kubis (bis 17. Juni 2004), Jena**  
(Vorsitzender)

Vorstandssprecher der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

4MBO International Electronic AG, Plochingen

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Frauenthal Keramik AG, Wien

(stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

4flow AG, Berlin

(Aufsichtsratsvorsitzender)

ARANEA Computing AG, Kempten

(Aufsichtsratsvorsitzender)

nexus AG, Villingen-Schwenningen

(Mitglied des Aufsichtsrats)

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

**- Prof. Dr. Heiner Ryssel (bis 17. Juni 2004), Erlangen (stv. Vorsitzender)**

Direktor des Fraunhofer Institutes für integrierte Systeme und Bauelementetechnologie, Erlangen

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:  
West STEAG Partners GmbH, Essen (alt: STEAG Electronic Systems GmbH, Pliezhausen)  
(Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

**- Hartmut Böhle (bis 17. Juni 2004), Iffeldorf**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Klaus Kleinmichel GmbH, Bernried

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

**- Prof. Dr. Günter Bräuer (ab 17. Juni 2004), Wolfenbüttel**

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP, Dresden

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

**- Michael Daniel (bis 17. Juni 2004), Jena**  
Chefsyndikus JENOPTIK AG, Jena

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:  
JENOPTIK Pension Trust e.V., Jena  
(Mitglied des Anlageausschusses)

**- Dr. Peter Friedemann, Königsbrunn**  
HV-Sprecher der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V., München

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

**- Bernhard Zeller (bis 17. Juni 2004), Frankfurt/Main**

Geschäftsführer der HBB Capital Advisors GmbH, Frankfurt/Main

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:  
Crystal Growing Systems GmbH, Hanau (Beiratsmitglied)  
FAGRO Press- und Stanzwerk GmbH, Groß-Gerau (Beiratsmitglied, bis Frühjahr 2004)  
FEC Consult Gesellschaft für Management- und Beteiligungsberatung mbH, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 39 im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von TEUR 25 gezahlt.

### 26. Zusätzliche Angaben zu betrieblichen Aufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	13.345	15.005
Soziale Abgaben	2.549	2.602
Aufwendungen für Altersversorgung	381	410
	<b>16.275</b>	<b>18.017</b>

Zum Jahresende waren im Konzern 239 (im Vorjahr 261), im Jahresdurchschnitt 247 (im Vorjahr 279) Mitarbeiter beschäftigt.

## 27. Nahestehende Personen

Von Gesellschaften, an denen der Vorstandsvorsitzende der PVA TePla, Peter Abel, direkt oder indirekt beteiligt ist, wurden Lieferungen und Leistungen im Volumen von rund EUR 0,3 Mio. bezogen.

Mit Gesellschaften, an denen der Vorsitzende des Aufsichtsrats der PVA TePla, Alexander von Witzleben, direkt oder indirekt beteiligt ist, wurden Lieferungen und Leistungen in einem Volumen von rund EUR 0,1 Mio. ausgetauscht.

Für die assoziierte Gesellschaft PVA MIMtech LLC. (Cedar Grove, NJ, USA) übernimmt die PVA TePla AG Vertriebsfunktionen für deren Produkte in Europa. Im Jahr 2004 wurden Produkte im Wert von rund EUR 0,9 Mio. von der PVA MIMtech bezogen und weiter verkauft.

Die genannten Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen erfolgt.

## 28. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens ([www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com)) dauerhaft zugänglich.

## 29. Angaben gemäß 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% überschritten hat und nun 29,99% beträgt. Davon sind ihm 29,32% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die PVA Konsortialgesellschaft mbH, Aßlar, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 22,31% beträgt.

Herr Wilhelm Hofmann, Biebertal, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 7,52% beträgt.

Die JENOPTIK AG, Jena, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Dezember 2003 die Beteiligungsschwelle von 10% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und seit diesem Tag nun 17,95% beträgt.

Die DEWB AG, Jena, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie durch Veräußerung der von ihr gehaltenen Anteile am 26. November 2003 die Beteiligungsschwelle von 5% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und sie seitdem keine Stimmrechte unserer Gesellschaft hält.

Entsprechende Meldungen sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2004 nicht zugegangen.

Zum 31. Dezember 2004 hat die PA Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25% an dem Unternehmen.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### 30. Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung

#### Grundsätzliche Unterschiede

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach deutschem HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Vorsichtsprinzips geprägt.

#### Gliederungsvorschriften

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenserwerbe werden sowohl nach US-GAAP als auch nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen nach der Erwerbsmethode bilanziert. Während nach HGB das Rechtsgeschäft in der vertraglich vereinbarten Form abzubilden ist, kann es nach US-GAAP aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion dazu führen, dass das rechtlich übernommene Unternehmen als der wirtschaftliche Erwerber anzusehen ist („reverse acquisition“). Diese Möglichkeit der „reverse acquisition“ ist nach deutschen Grundsätzen derzeit noch nicht zulässig.

Des Weiteren bestehen Unterschiede zwischen der deutschen Rechnungslegung und US-GAAP in der Währungsumrechnung.

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Nach US-GAAP ist gemäß dem SFAS Nr. 141 „Kapitalkonsolidierung“ in Verbindung mit dem SFAS Nr. 142 „Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände“ der Geschäfts- oder Firmenwert bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr über die planmäßige Nutzungsdauer abzuschreiben; stattdessen ist er in der Bilanz unverändert fortzuführen, bis ein mindestens jährlich durchzuführender Werthaltigkeitstest eine außerplanmäßige Abwertung erfordert. Nach deutschen Grundsätzen ist eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgesehen. Ein bei der übernommenen Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt vorhandener Goodwill wird abweichend vom HGB nach US-GAAP in dem neuen Konzernabschluss nicht mehr abgebildet.

#### Negativer Goodwill

Wenn der Verkehrswert der erworbenen Güter größer ist als der Kaufpreis, so ist die Differenz ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert. Nach US-GAAP wird er den übernommenen Vermögenswerten (mit einigen Ausnahmen) anteilig zugerechnet und verringert deren Zeitwert. Sofern diese Abstockung die Wertansätze der Aktiva auf Null reduziert, ist der verbleibende

Restbetrag als außerordentlicher Ertrag ergebniswirksam zu vereinnahmen. Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften hängt die bilanzielle Behandlung des passivischen Unterschiedsbetrages von der Ursache seines Entstehens ab.

#### **Teilgewinnrealisierung bei der Vorratsbewertung**

Nach US-GAAP sind bei langfristiger Auftragsfertigung (Beginn und Beendigung eines spezifischen Auftrags fallen in unterschiedliche Rechnungsperioden) Teilgewinne zu realisieren, wenn zuverlässige Schätzungen über die Gesamtkosten und den Grad der Fertigstellung möglich sind. Nach deutschem Handelsrecht wird die Teilgewinnrealisierung bei der Bestandsbewertung an das Vorliegen weiterer Voraussetzungen geknüpft.

#### **Latente Steuern**

Nach deutschen Grundsätzen werden aktive latente Steuerabgrenzungsposten, die von einem steuerlichen Verlustvortrag herrühren, nicht angesetzt. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträge) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

Nach den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen sind für sämtliche zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Timing Concept). Für quasi-permanente Differenzen dürfen latente Steuern nur berücksichtigt werden, wenn die Auflösung hinreichend wahrscheinlich ist. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht aktiviert.

Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und Konzernbilanz (Asset and Liability Concept). Ferner sind latente Steuern auf Verlustvorträge zu erfassen. Die latenten Steuern sind auf Basis des zukünftig geltenden Steuersatzes zu berechnen.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die zu versteuernde temporäre Unterschiede übersteigen, werden nur in dem Maße ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, ist eine Wertberichtigung vorzunehmen.

#### **Pensionsrückstellungen**

Nach US-GAAP sind Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung für die Zukunft zu erwartender Entgeltentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren zu bewerten. Diese Methode ist auch nach dem HGB zulässig.

## Konzernanhang für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr

### Fremdwährungsumrechnung

Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden. Nach US-GAAP werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet, wobei die daraus ermittelten, nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

### Derivative Finanzinstrumente

Nach HGB werden Derivative Finanzinstrumente nur bilanziert, wenn sie drohende Verluste bedeuten. Nach US-GAAP (FAS 133) werden grundsätzlich alle derivativen Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value bilanziert.

### 31. Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Am 19. Juli 2002 wurde die EU-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verabschiedet. Danach hat PVA spätestens ab dem Jahr 2005 Konzernabschlüsse verpflichtend nach den Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen.

Da in dem ersten Abschluss nach IFRS auch die vergleichenden Vorjahreszahlen angegeben werden müssen, ist für PVA TePla bereits eine Eröffnungsbilanz nach IFRS zum 1. Januar 2004 notwendig. Die Aufstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz wurde im 4. Quartal 2004 beendet. Insgesamt liegen die Vorbereitungen für die Umstellung der Konzernrechnungslegung im aufgestellten Ablauf- und Zeitplan.

### 32. Gewinnverwendung/Bilanzverlust

Der Jahresabschluss des PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2004 einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 24.194 aus. Ein Vorschlag über die Gewinnverwendung von Vorstand und Aufsichtsrat entfällt damit. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### PVA TePla AG

Aßlar, den 15. März 2005

**Peter Abel**

Vorstandsvorsitzender

**Arnd Bohle**

Finanzvorstand

**Volker Lang**

**Martin Gier**



## Konzern-Anlagespiegel per 31.12.2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Hist. AK/HK 01.01.2004	Zugänge 2004	Abgänge 2004	Fremdwähr.- differenzen	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Geschäfts- und Firmenwert	7.584	0	0	0	7.584
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.735	230	8	0	2.957
	<b>10.319</b>	<b>230</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>10.541</b>
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.723	12	8	-36	5.691
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.808	399	128	-140	4.939
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.231	131	201	-34	4.127
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	0	0	0	32
	<b>14.794</b>	<b>542</b>	<b>337</b>	<b>-210</b>	<b>14.789</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	80	104	1	-15	168
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	79	0	73	-6	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25	0	0	-3	22
	<b>184</b>	<b>104</b>	<b>74</b>	<b>-24</b>	<b>190</b>
	<b>25.297</b>	<b>876</b>	<b>419</b>	<b>-234</b>	<b>25.520</b>

Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand 01.01.2004	Zugänge 2004	Abgänge 2004	Zuschrei- bungen	Fremdwähr.- differenzen	Stand 31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0	0	7.584	7.584
1.917	435	8	0	0	2.344	613	818
<b>1.917</b>	<b>435</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.344</b>	<b>8.197</b>	<b>8.402</b>
881	290	1	0	-14	1.156	4.535	4.842
2.609	465	122	0	-79	2.873	2.066	2.199
3.053	448	192	0	-27	3.282	845	1.178
0	0	0	0	0	0	32	32
<b>6.543</b>	<b>1.203</b>	<b>315</b>	<b>0</b>	<b>-120</b>	<b>7.311</b>	<b>7.478</b>	<b>8.251</b>
42	0	0	19	-3	20	148	38
0	0	0	0	0	0	0	79
0	0	0	0	0	0	22	25
<b>42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>-3</b>	<b>20</b>	<b>170</b>	<b>142</b>
<b>8.502</b>	<b>1.638</b>	<b>323</b>	<b>19</b>	<b>-123</b>	<b>9.675</b>	<b>15.845</b>	<b>16.795</b>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der PVA TePla AG, Aßlar, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Frankfurt am Main, den 22. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Wagenseil**  
Wirtschaftsprüfer

**Wehner**  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## **PVA TePla AG**

Emmeliusstr. 33  
D-35614 Aßlar

Telefon: ++49 (0)6441 / 5692-0  
Telefax: ++49 (0)6441 / 5692-111  
Internet: <http://www.pvatepla.com>

Investor Relations: Peter Banholzer  
Telefon: ++49 (0)6441 / 5692-342  
E-Mail: [ir@pvatepla.com](mailto:ir@pvatepla.com)

Herausgeber: PVA TePla AG  
Konzeption/Text: PVA TePla AG  
Gestaltung: Ursula Borsche GmbH  
Sprachen: Deutsch & Englisch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

# GESCHÄFTSBERICHT 2004

## **PVA TePla AG**

Emmeliusstr. 33

D-35614 Aßlar

Tel. ++49 (0)6441 / 5692-0

Fax ++49 (0)6441 / 5692-111

E-Mail: [info@pvatepla.com](mailto:info@pvatepla.com)

[www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com)

